

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

Berichtsjahr 2008

Hospital zum heiligen Geist

Dieser Qualitätsbericht wurde am 27. August 2009 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	7
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	8
A-3 Standort(nummer).....	8
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	14
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	17
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	19
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	19
A-14 Personal des Krankenhauses	19
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	20
B-1 Innere Medizin	20
B-2 Chirurgie	28
B-3 Gefäß- und Endovascularchirurgie.....	37
B-4 Gynäkologie und Geburtshilfe	44
B-5 Psychosomatik	53
B-6 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie	61
B-7 Radiologisches Zentralinstitut (RZI).....	68
C Qualitätssicherung	74
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	74
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	74
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	74
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	74
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	74
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) ...	75
D Qualitätsmanagement	76
D-1 Qualitätspolitik	76
D-2 Qualitätsziele	76
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	78
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	79
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	80
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	81

Einleitung



Hospital zum heiligen Geist - Frankfurt am Main

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Hospital zum heiligen Geist ist das älteste Krankenhaus der Stadt Frankfurt am Main und gehört zur gleichnamigen Stiftung. Durch seine Lage im Zentrum der Stadt ist es in besonderem Maße auf die Anforderungen einer Großstadt eingestellt.

Das Hospital zum heiligen Geist verfügt über fünf Kliniken mit insgesamt 306 Behandlungsplätzen. Mehr als 280 Mitarbeiter versorgen jährlich rund 15.000 stationäre und ambulante Patienten.

Im Mittelpunkt unseres Interesses steht der Patient. Patientenorientierung bedeutet für uns ganz konkret: Wir nehmen uns Zeit für unsere Patienten, informieren Sie umfassend über Diagnose und mögliche Therapieoptionen und besprechen die Vorgehensweise nach dem Klinikaufenthalt. Die Stiftung Hospital zum heiligen Geist bietet über die rein medizinische Versorgung hinaus verschiedene Betreuungs- und Pflegeangebote an, wie z.B. ambulante Krankenpflege und die Betreuung in zwei Seniorenstiften.

Die Leistungen, die wir in unserem Haus erbringen, unterliegen einem systematischen Qualitätsmanagement und damit einer ständigen Kontrolle, die es uns ermöglicht, Leistungen zu überprüfen, zu verbessern und weiter zu entwickeln – zum Wohle unserer Patienten.

Die Dokumentation und Veröffentlichung eines strukturierten Qualitätsberichts wird vom Gesetzgeber für jedes Krankenhaus in Deutschland gefordert. Wir kommen dieser Pflicht nicht nur gerne nach, sondern sehen darin eine Chance, die Qualität unserer Leistungen nach außen gegenüber Patienten, einweisenden Ärzten und Kostenträgern umfassend darzustellen. Nach 2004 und 2006 ist dies der dritte Qualitätsbericht, den wir veröffentlichen.

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Bericht von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses überzeugen können und verbleiben

mit freundlichen Grüßen



Dr. Gerd Neidhart
Ärztlicher Direktor



Dagmar Lavi
Pflegedirektorin



Jürgen Sprekelmeyer
Geschäftsführer

Wir stellen uns Ihnen vor

Das Hospital zum heiligen Geist ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung mit 276 Planbetten sowie 30 tagesklinischen Behandlungsplätzen und gliedert sich in 7 Fachdisziplinen und Institute.

Das Hospital zum heiligen Geist ist ein modernes Innenstadtkrankenhaus mit einem differenzierten Spektrum diagnostischer und therapeutischer Möglichkeiten. Es besteht der Anspruch entsprechend dem gegenwärtigen Krankheitsspektrum in jedem Fachgebiet häufig vorkommende Erkrankungen kompetent versorgen zu können. Entsprechend der Innenstadtlage mit den kurzen Wegen zum Notfallort liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Versorgung akut lebensbedrohlicher Krankheiten.

Die medizintechnische Ausstattung des Hospital zum heiligen Geist entspricht dem aktuellen, zukunftsorientierten Stand der Technik.

Das Hospital zum heiligen Geist ist ein Akutkrankenhaus der Regelversorgung, Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und einer von sechs ausgewiesenen unabdingbaren Notfallstandorten für das Versorgungsgebiet Frankfurt am Main / Offenbach.

Medizinisches Leistungsspektrum

Das medizinische Leistungsspektrum erstreckt sich über folgende Fachdisziplinen:

- Chirurgie mit orthopädischem und visceralchirurgischem Schwerpunkt
- Sektion Gefäß- und Endovascularchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Medizinische Klinik mit Gastroenterologie, Kardiologie sowie Intensiv- und Notfallmedizin
- Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Psychosomatik inklusive Tagesklinik
- Radiologisches Zentralinstitut

Am Krankenhaus Nordwest werden unten stehende Leistungen zentral vorgehalten:

- Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin
- Pathologisches Institut
- Zentralapotheke

Seit Februar 2009 besteht am Hospital zum heiligen Geist die Onkologische Ambulanz in Kooperation mit der Onkologie des Krankenhaus Nordwest, deren Schwerpunkt in der ambulanten Therapie aller onkologischen Erkrankungen liegt.

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Besonderen Wert legt das Hospital zum heiligen Geist auf die Kooperation mit anderen Gesundheitseinrichtungen. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sind dabei ebenso selbstverständlich, wie der Erfahrungsaustausch mit anderen Krankenhäusern, z. B. im Rahmen der Frankfurter Klinikallianz.

Eine hohe Qualität unserer Leistungen ist oberstes Unternehmensziel

Die Bedürfnisse der Patienten stehen im Mittelpunkt der Leistungserbringung aller Mitarbeiter und Dienstleister des Hospital zum heiligen Geist. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich der Unternehmensphilosophie "Fortschritt aus Tradition" verpflichtet.

Wegweiser zum Lesen des Qualitätsberichtes:

- Immer dann, wenn im Text unseres Qualitätsberichtes die männliche oder die weibliche Form in der Formulierung gewählt wurde, ist selbstverständlich auch die andere Form impliziert.
- Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2008 wurden alle Fälle berücksichtigt die im Jahr 2008 entlassen worden sind. Teilstationäre Fälle werden hier nicht gezählt (siehe B-[X].5).
- Bei einer Krankenhausbehandlung ist die Hauptdiagnose nach ICD definiert als "Diejenige Diagnose (...), die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes des Patienten verantwortlich ist." (vgl. Deutsche Kodierrichtlinien (DKR)). Somit kann keine Diagnose als Hauptdiagnose gelten, die sich erst im Verlauf der Behandlung entwickelt hat (siehe B-[X].6).
- Der "Operationen- und Prozedurenschlüssel" (OPS) wurde vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) erstellt und dient zur allgemeinen Verschlüsselung medizinischer Prozeduren im Krankenhaus. Seit 2005 wird der OPS auch im Bereich des ambulanten Operierens eingesetzt (siehe B-[X].7).
- Da Krankenhäuser in Deutschland grundsätzlich nicht an der ambulanten ärztlichen Versorgung teilnehmen (mit Ausnahme der Notfallambulanzen und/oder Privatambulanzen), ist die klassische ambulante (Krankenhaus-)Behandlung durch den Gesetzgeber auf ambulante Operationen beschränkt (siehe B-[X].8).
- Unter einer ambulanten Operation nach § 115b SGB V versteht man bestimmte medizinische Eingriffe, die auch im Krankenhaus erbracht werden, ohne daß der Patient hierbei (geplant) in den stationären Ablauf eingebunden wird. [Als Vorgabe dient hier § 115 b Abs. 1 SGB V - "Ambulantes Operieren und stationsersetzende Eingriffe im Krankenhaus (AOP-Vertrag)".] (siehe B-[X].9).
- Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses steht im Rahmen von Diagnostik und Therapie grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung (siehe B-[X].11).
- Die Angaben zur personellen Ausstattung der einzelnen Fachabteilungen basieren auf einer Stichtagsbetrachtung. Der Stand der Vollkräfte bezieht sich auf den 31. Dezember 2008 (siehe B-[X].14.1 und B-[X]14.2).
- Zu den Qualitätsindikatoren werden aus Datenschutzgründen in Spalte 6 keine Angaben gemacht, wenn Zähler oder Nenner ≤ 5 sind (siehe C-1.2).

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

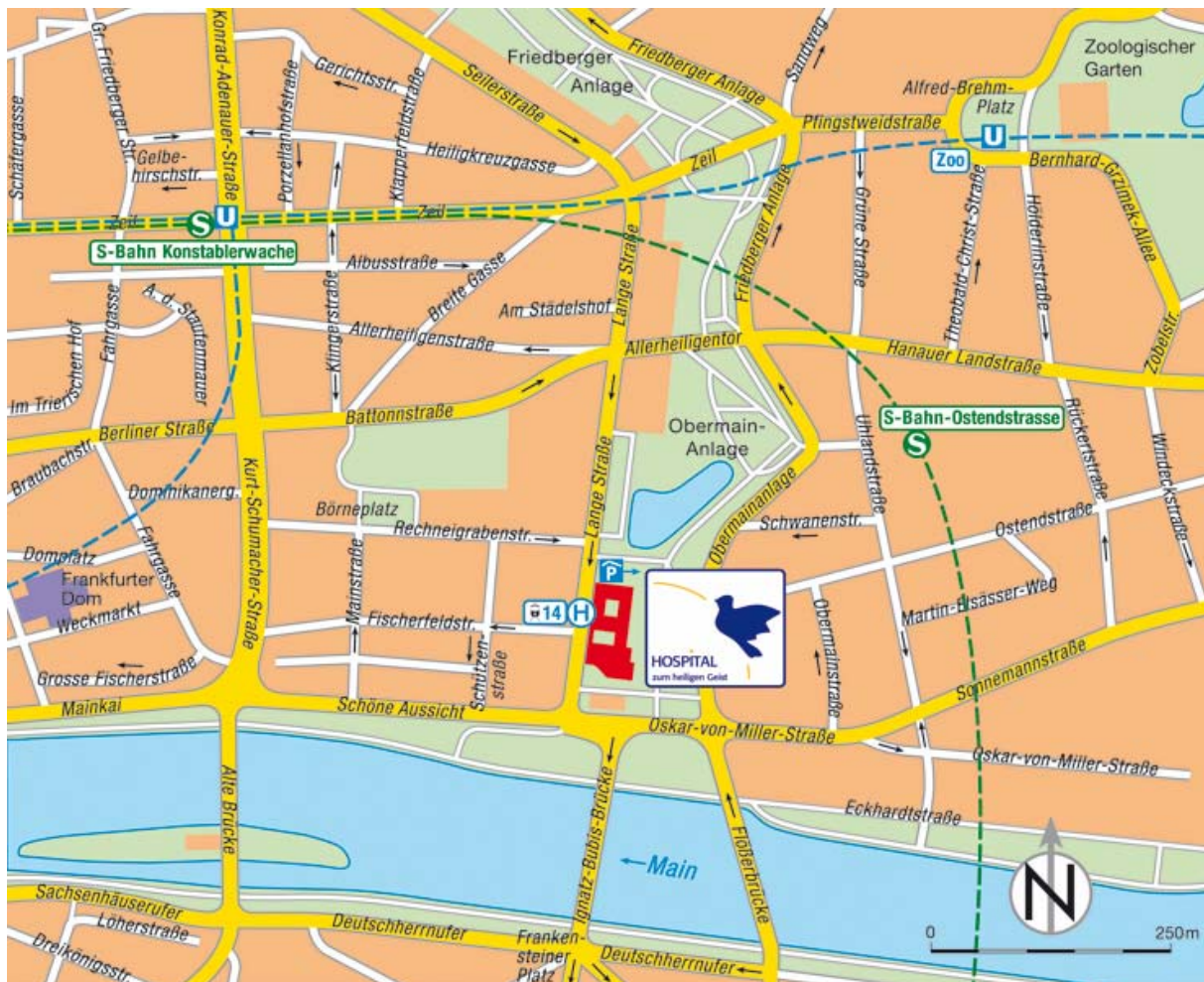
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Hospital zum heiligen Geist

Hausanschrift: Lange Straße 4 - 6
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2196-0
Fax: 069 2196-2288

URL: www.hohg.de
Email: info@hohg.de



So finden Sie uns:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn Haltestellen: Konstablerwache, von dort zu Fuß ca. 11 Min. (Richtung AOK, Arbeitsagentur);
Ostendstraße, von dort zu Fuß ca. 8 Min. (Richtung Anlagenring)

U-Bahn Haltestellen Konstablerwache
Straßenbahn Linie 11 Allerheiligentor
 Linie 14 Hospital zum heiligen Geist

Mit dem Pkw

Über die A66 - Miquelallee
 - Eschersheimer Landstraße
 - Bleichstraße/Seilerstraße

Über die A3 - Darmstädter Landstraße
 - Obermainanlage

Über die A661 - Frankfurt-Ost
 - Hanauer Landstraße
 - Obermainanlage

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260610133

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Hospital zum heiligen Geist GmbH -
 gemeinnützige Gesellschaft

Art: freigemeinnützig

Handelsregisterblatt (HRB): 74860
Registergericht: Frankfurt am Main
Geschäftsführer: Jürgen Sprekelmeyer
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Dr. Manuela Rottmann
Umsatzsteuer-ID: DE241941059

Die Hospital zum heiligen Geist GmbH ist ein Unternehmen der Stiftung Hospital zum heiligen Geist. Diese ist eine milde Stiftung des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main, deren Ursprünge im 13. Jahrhundert liegen.

Die Stiftung und ihre Tochtergesellschaften betreiben Einrichtungen der medizinischen Versorgung, der Ausbildung und zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rhein-Main-Gebiet.

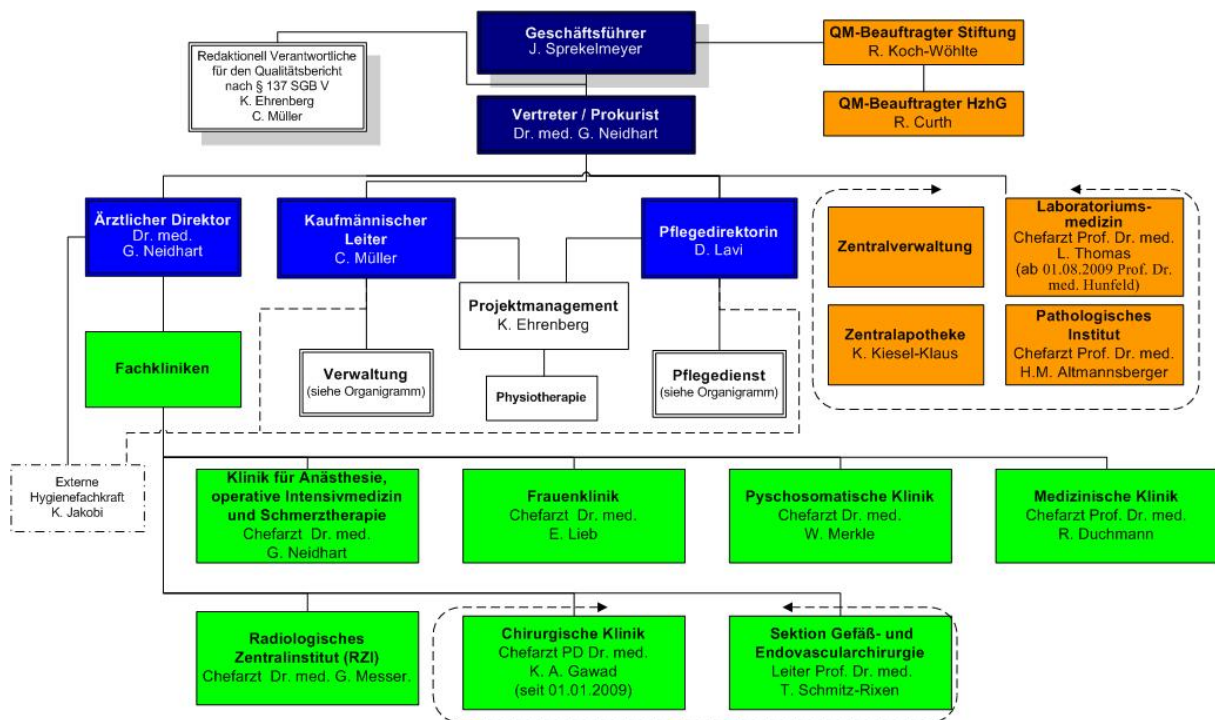
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
 Universität: Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

www.med.uni-frankfurt.de/

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organisationsstruktur des Hospital zum heiligen Geist

An der Spitze des Hospital zum heiligen Geist steht der Geschäftsführer, der zugleich Geschäftsführer der Stiftung Hospital zum heiligen Geist sowie aller verbundenen Gesellschaften der Stiftung ist.

Als oberste Leitung des Hospital zum heiligen Geist verantworten das Krankenhausdirektorium, d. h. der Ärztliche Direktor (Prokurist) und die Pflegedirektorin, sowie der Kaufmännische Leiter die operative Betriebsführung und bestimmen die strategische Ausrichtung des Krankenhauses.

Das Hospital als Akutkrankenhaus der Regelversorgung verfügt über 7 Fachabteilungen und Institute, einschließlich diagnostischer und therapeutischer Funktionsdienste, die als interne Dienstleister Unterstützung bieten.

Patientenfremde Dienste werden der Klinik seitens der Hospital-Service & Catering GmbH (HSC) bereitgestellt. Dazu zählen der Reinigungsdienst, die Wäscherei und andere Versorgungsleistungen, hier insbesondere die Verpflegung, hauswirtschaftliche und technische Dienste - einschließlich des zentralen Hausdienstes.

Für das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 sind für die Einrichtungen der Stiftung Hospital zum heiligen Geist zwei Qualitätsbeauftragte benannt (zum Aufbau des Qualitätsmanagements vergl. D-3).

Das Hospital zum heiligen Geist ist in vielfältiger Weise mit den anderen Gesellschaften, Betriebsteilen und den zentralen Abteilungen der Stiftung eng verbunden. Durch diese Verbundenheit wird gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit aller Stiftungseinrichtungen realisiert; bedingt durch die gemeinsame Geschäftsführung erfolgen alle Maßnahmen eng abgestimmt und koordiniert.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Alloplastischer Gelenkersatz (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Chirurgie
Kommentar / Erläuterung	Vertrag zur Integrierten Versorgung im Bereich Hüft- und Knieendoprothetik mit der AOK Hessen, bei deutlicher Überschreitung der gesetzlichen Mindestmengen (bis 31.12.2008).

Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie - IMS (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie; Psychosomatik
Kommentar / Erläuterung	Stationäre Schmerztherapie zur Behandlung hochchronifizierter Patienten in enger Kooperation mit der Psychosomatik.

Internistische Notfallstation (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin
Kommentar / Erläuterung	Behandlung koronarer Herzkrankheiten - Linksherzkathetermessplatz inkl. 24-h Katheterbereitschaft. Behandlung gastrointestinaler Blutungen - inkl. 24-h Bereitschaft.

Notfallstandort (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere Medizin; Chirurgie; Gefäß- und Endovascularchirurgie; Gynäkologie und Geburtshilfe; Psychosomatik; Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie; Radiologisches

	Zentralinstitut
Kommentar / Erläuterung	Das Hospital zum heiligen Geist ist eines von sechs im Krankenhausrahmenplan des Landes Hessen offiziell ausgewiesenen unabdingbaren Notfallstandorten für das Versorgungsgebiet Frankfurt am Main / Offenbach.

Standort Intensivtransportwagen (ITW) (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Kommentar / Erläuterung	Im Auftrag der Branddirektion der Stadt Frankfurt am Main bis zum 31.01.2009.

Standort Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) (VS00)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie; Innere Medizin
Kommentar / Erläuterung	Die Branddirektion der Stadt Frankfurt am Main hat am Standort Hospital zum heiligen Geist seit 01.04.2009 ein zusätzliches Notarzteinsatzfahrzeug installiert.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das Selbstverständnis des Pflegedienstes am Hospital zum heiligen Geist ist dadurch geprägt, unsere Patienten und ihre Angehörigen im Erleben und Verarbeiten von Gesundheit, Krankheit, Einschränkungen sowie Krisensituationen zu begleiten und zu unterstützen.

Im Mittelpunkt der Pflege steht die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Patienten, die es bei Bedarf durch systematische und umfassende Schulungen zu erhalten gilt. Dazu tragen alle Mitarbeiter des Pflege- und Funktionsdienstes mit ihrer Fachkompetenz bei. Der stationäre Aufenthalt wird dabei von der Aufnahme bis zur Entlassung kontinuierlich erfasst und der daraus resultierende Pflegebedarf angepasst. Eine frühzeitige Entlassungsplanung kann somit kompetent organisiert und koordiniert werden. Die Mitarbeiter im Pflegedienst sind für Fragen und Wünsche der Patienten jederzeit ansprechbar.

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**
Patienten und Angehörige werden auf den jeweiligen Stationen von examinierten Krankenpflegekräften beraten. In speziellen Schulungen werden die Mitarbeiter des Pflegedienstes auf die Kommunikation mit Angehörigen vorbereitet.
- **Basale Stimulation (MP06)**
Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen. Besonders auf unserer interdisziplinären Intensivstation nutzen wir nach Möglichkeit die positiven Reize der

basalen Stimulation. Zusammen mit den Angehörigen der Patienten binden wir gewohnte positive Impulse aus dem Alltag (zum Beispiel Lieblingsmusik, Urlaubs- und andere Bilder) in die Therapie ein.

- **Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)**

Die Rehabilitationsberatung erfolgt i. d. R. durch unseren Sozialdienst.

- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Sterbende Patienten und deren Angehörige werden durch Mitarbeiter sensibel begleitet. Mitarbeiter des Pflegedienstes werden im Umgang mit diesem Personenkreis geschult.

Wir ermöglichen Angehörigen rund um die Uhr ein Verabschieden in einer angemessenen Atmosphäre. Ein Seelsorger kann auf Wunsch jederzeit hinzugezogen werden. Es stehen Patientenzimmer mit Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige zur Verfügung.

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

An allen Tagen besteht die Auswahl zwischen Vollkost, Schonkost und vegetarischer Kost. Auf persönliche Abneigungen oder Unverträglichkeiten bei bestimmten Speisen nehmen wir selbstverständlich Rücksicht - bitte informieren Sie das Pflegepersonal.

Für unsere moslemischen Patienten bieten wir Speisen ohne Schweinefleisch an.

Die Diät- und Ernährungsberatung wird von ausgebildeten Diätassistentinnen angeboten. Diese werden bei Diäten und speziellen Kostformen nach ärztlicher Verordnung oder auf Patientenwunsch tätig.

Unsere professionelle Diätberatung steht Ihnen gerne hilfreich zur Seite.

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Um eine möglichst durchgängige Zuwendung zum Patienten zu gewährleisten, praktizieren wir eine Bezugspflege, bei der eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege mehrerer Patienten übernimmt. Dieses System der Bezugspflege wird in drei Arbeitsschichten mit dem Ziel, die Patienten bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL nach Juchli) zu unterstützen, umgesetzt.

Der Grundgedanke des "Primary Nursing" ist auf allen Stationen so umgesetzt, dass die Stationsleitungen mit der Unterstützung der Pflegebereichsleitungen (PBL) nicht im Schichtdienst arbeiten, sondern in der Kernarbeitszeit am Tage anwesend sind. Sie können somit die Verantwortung für die Aufnahme des Patienten, die Pflegeplanung und damit für den gesamten Pflegeprozess bis hin zur Entlassungsplanung übernehmen. Diese Regelung gewährleistet, dass Informationen über den Schichtwechsel hinaus weitergeleitet werden und Patienten wie Besucher einen kontinuierlichen Ansprechpartner vorfinden.

- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

Die Fußreflexzonenmassage wird von uns bei den unterschiedlichsten Krankheitsbildern genutzt. Mit Hilfe spezieller Grifftechniken wird hier die körpereigene Regenerationskraft mobilisiert.

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Die manuelle Lymphdrainage dient hauptsächlich als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine). Durch kreisförmige Verschiebetechniken, welche mit leichtem Druck angewandt werden, wird die Flüssigkeit aus dem Gewebe in das Lymphgefäßsystem verschoben und kann dort abtransportiert werden.

Auch in der Schmerzbekämpfung sowie vor und nach Operationen wird die Lymphdrainage von unseren Physiotherapeuten angeboten.

- **Massage (MP25)**

Wir wenden folgende Formen der Massage an:

- Klassische Massage,
- Bindegewebsmassage,
- Fußreflexzonenmassage,
- Kolonmassage.

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

Diese Leistung bieten wir unseren Patienten in Kooperation mit einem externen Dienstleister an. Bitte fragen Sie auf Ihrer Station nach oder entnehmen Sie Informationen dem Schaukasten im Eingangsbereich unserer Klinik.

- **Migrationsbeauftragte (MP00)**

Um die Versorgung der Patienten mit Migrationshintergrund unter Berücksichtigung der kulturellen Bedürfnisse zu optimieren, leistet unsere Migrationsbeauftragte bei allen Gesprächen und Formalitäten Unterstützung, die bei der Aufnahme bis hin zur Entlassung und einer evtl. Anschlussbehandlung anfallen. Sie ist den niedergelassenen Ärzten telefonischer Ansprechpartner im Direktkontakt und koordiniert Termine für die Patienten.

- **Onkologische Ambulanz (MP00)**

Seit Februar 2009 besteht am Hospital zum heiligen Geist die Möglichkeit Patienten mit onkologischen Erkrankungen aller Art ambulant zu therapieren. Dies geschieht in Kooperation mit der Klinik für Onkologie und Hämatologie am Krankenhaus Nordwest (Frau Prof. Dr. med. Elke Jäger).

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Folgende physikalische Maßnahmen kommen in unserem Haus zur Anwendung:

- Wärmetherapie: Rotlicht, Wärmepackung, heiße Rolle,
- Kältetherapie: Eispackung, Eislolly,
- Elektrotherapie: Reizstrom, Tens, Ultraschall, Iontophorese, Kurzweille,
- Lymphdrainage,
- Massage.

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

In unserer physiotherapeutischen Abteilung bieten wir neben den klassischen Behandlungstechniken wie Krankengymnastik, Massage, Elektrotherapie etc. auch weitere Therapieformen an. Dazu gehören manuelle Lymphdrainage mit Kompression, Fußreflexzonenmassage, Schlingentischbehandlungen, manuelle Therapie sowie geräteunterstützte Krankengymnastik. Neben individuellen Einzelbehandlungen finden in allen Fachbereichen Gruppentherapien statt.

Als Erweiterung des Leistungsangebotes bietet die Physiotherapie seit Mai 2009 zusätzlich "Kinesio-Taping" zur Behandlung von Schmerzzuständen an. Diese spezielle Therapie hat sich bei allen Schmerzproblematiken in der Prophylaxe bei posttraumatischen und postoperativen Zuständen bewährt. Ziel der Therapie ist es, Bewegungen nicht einzuschränken, sondern die physiologische Bewegungsfähigkeit von Gelenken und Muskulatur zu ermöglichen, um somit endogene Steuerungs- und Heilungsprozesse zu aktivieren.

- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

Eine schwere Erkrankung ist ein tief greifender Einschnitt in die Lebensführung von Patienten und ihren Angehörigen. Das betrifft organisatorische Maßnahmen ebenso wie die seelische Verarbeitung der Krankheit. Deshalb spielen in unserem Behandlungskonzept die Sozialberatung und die psychologische Betreuung eine wichtige Rolle.

- **Sozialdienst (MP63)**

Unser Krankenhaussozialdienst informiert und berät Patienten und Angehörige bei allen sozialen Fragen, die sich als Folge einer Erkrankung ergeben können. Nach Bedarf vermittelt oder organisiert er Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen, häusliche Pflege oder einen Pflegeplatz. Hier erhalten Sie außerdem Informationen zu Beratungsangeboten und Selbsthilfegruppen, Leistungsangeboten der Kranken- und Pflegeversicherungen und Sozialversicherungen sowie praktische Hilfe bei allen nötigen Antragsverfahren. Der Sozialdienst besucht Sie auch gerne auf Ihrem Zimmer.

- **Tumorkonferenz / Tumorboard (MP00)**

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie und Hämatologie (Frau Prof. Dr. med. Elke Jäger) am Krankenhaus Nordwest - anerkannter onkologischer Schwerpunkt - finden regelmäßig fachabteilungsübergreifende Tumorkonferenzen statt.

- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

Die angemessene und rechtzeitige Versorgung mit erforderlichen Hilfsmitteln wie zum Beispiel Gehhilfen, Rollstühlen oder Prothesen ist wichtig zur Erhaltung der größtmöglichen Selbstständigkeit sowie zur Heilungsförderung. Bei der Vermittlung qualifizierter Anbieter von Hilfsmitteln sind wir Ihnen gerne behilflich. Bitte fragen Sie Ihren behandelnden Arzt.

- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

Unser Klinikkoordinator für Alten- und Pflegeheime stellt bei Bedarf den Kontakt zwischen unseren pflegebedürftigen Patienten und den Pflegeeinrichtungen (ambulant und stationär) her. Er verknüpft dazu alle an dem Prozess beteiligten Schnittstellen (Patient, Angehörige, Betreuer, Sozialdienst, Institutionen) mit dem Ziel eine angemessene pflegerische Weiterversorgung zu sichern.

- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Bei Bedarf werden Informationsmöglichkeiten und/oder entsprechende Kontakte zu einer geeigneten Selbsthilfegruppe durch unseren Sozialdienst oder unsere Krankenhauseseelsorge vermittelt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Auf jeder Station gibt es einen offenen Aufenthaltsbereich mit Sitzgruppen. Alle Wartezonen in den Ambulanzen und an der zentralen Aufnahme verfügen über ausreichend Sitzplätze und bieten Möglichkeiten zur Ablenkung wie beispielsweise Zeitschriften. Unsere onkologische Ambulanz ist zudem mit einem Fernseher ausgestattet.

- **Abschiedsraum (SA43)**

Wir ermöglichen Angehörigen rund um die Uhr ein Verabschieden in der angemessenen Atmosphäre des Verabschiedungsraums.

- **Besuchsdienst/ „Grüne Damen“ (SA39)**

Eine Gruppe von ehrenamtlichen "Grünen Damen und Herren" will Ihnen den Krankenhausaufenthalt erleichtern und angenehmer gestalten. Oft neben Beruf und Familie bringen sie Zeit zum Gespräch, für Besorgungen und Erledigungen mit. Sie werden begleitet vom Seelsorgeteam des Krankenhauses.

- **Bibliothek (SA22)**
Dienstags und donnerstags von 14:00 bis 16:00 Uhr steht unser Bücherwagen zum Ausleihen von Büchern und Zeitschriften im Lichthof 6. OG Nordflügel für unsere Patienten bereit.
- **Briefe und Briefmarken (SA00)**
Ausgehende Briefe können gegen Erstattung des Portos an unserer Pforte aufgegeben werden. Bezüglich eingehender Briefe bitten Sie alle diejenigen, die Ihnen schreiben, auf dem Umschlag Ihre Stationsnummer anzugeben, damit die Post schneller in Ihre Hände gelangt.
- **Cafeteria (SA23)**
Die freundlich gestaltete Cafeteria "Pustebume" mit einem kleinen Außenbereich ist ein beliebter Treffpunkt für Patienten und Besucher. Sie bietet Kaffee und andere warme und kalte Getränke, sowie Snacks.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage: 10 bis 17 Uhr

Ergänzt wird die "Pustebume" durch unsere Krankenhaus-Cafeteria, die kalte und warme Speisen bietet.
- **Dolmetscherdienste (SA41)**
Bei Bedarf werden vorrangig hauseigene Mitarbeiter um Übersetzungsdienste gebeten; die jeweils aktuelle Übersicht der Fremdsprachenkenntnisse ist allen Mitarbeitern im Intranet zugänglich. Derzeit werden mehr als 12 Sprachen abgedeckt.
- **DVD-Player (SA00)**
In diversen Ein- und Zwei-Bettzimmern steht gebührenfrei ein DVD-Player zur Nutzung bereit.
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**
Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Aufnahme.
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der stationären Aufnahme.
- **Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)**
Der Faxempfang kann über unsere Pforte organisiert werden.
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
In nahezu jedem Zimmer wird Kabelfernsehen gebührenfrei angeboten. Zudem sind auf unseren Hauskanälen (38 / 39 / 40) Informationsfilme zu Knie- und Hüftoperationen sowie zum Thema Stillen und Wochenbettgymnastik und ein allgemeiner Informationsfilm abrufbar. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten bitten wir darum, keine privaten TV-Geräte mitzubringen.
- **Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen (SA49)**
In regelmäßigen Abständen werden Veranstaltungen rund um das Thema Gesundheit angeboten. Dazu zählen neben dem Angebot für werdende und frisch gebackene Eltern die internationalen Patientenseminare, sowie Informationsabende der einzelnen Kliniken. Termine können Sie unserer Homepage entnehmen:
http://www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/aktuelle_veranstaltungen.htm

- **Getränkeautomat (SA46)**
Ein Getränkeautomat mit verschiedenen Erfrischungsgetränken befindet sich im Eingangsbereich der Pforte, der rund um die Uhr genutzt werden kann.
- **Gottesdienste (SA00)**
Katholische und Evangelische Gottesdienste werden 14-täglich im Wechsel sonntags um 10 Uhr im Meditationsraum (EG Nord, Raumnr. 0.38) gefeiert.
Jeder Patient ist eingeladen, unabhängig der eigenen Konfession, an den Gottesdiensten teilzunehmen.
- **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**
Im Erdgeschoss befindet sich die Cafeteria "Pusteblyume" für Patienten und Besucher mit einem Minimarkt.
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8 bis 18 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage: 10 bis 17 Uhr

Gegenüber des Haupteingangs gibt es weitere Einkaufsmöglichkeiten wie einen Bäcker und einen Blumenladen.
- **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**
Wir bieten unseren Patienten und Besuchern gebührenpflichtige Parkplätze an. Bitte beachten Sie den Preisaushang. Die Tiefgarage ist durchgängig geöffnet und kameraüberwacht.
- **Kühlschrank (SA16)**
In vielen Zimmern steht ein Kühlschrank zur Verfügung.
- **Kulturelle Angebote (SA31)**
Bitte beachten Sie unsere entsprechenden Aushänge. Vor Ort kann unsere Kunsttreppe im Treppenhaus des Nordflügels - mit ständig wechselnden Ausstellungen - und unsere historische Museumstreppe zur Geschichte des Hospital und der Stiftung im Treppenhaus des Südflügels in Augenschein genommen werden.
- **Maniküre/Pediküre (SA32)**
Wir vermitteln Ihnen auf Wunsch eine externe Fußpflegerin und Kosmetikerin. Das Entgelt ist direkt zu vereinbaren. Bitte fragen Sie auf Ihrer Station nach.
- **Orientierungshilfen (SA51)**
Im Eingangsbereich des Haupteinganges hängen zur Übersicht Lagepläne der Stationen und Funktionsbereiche aus.
Von der Zentralen Aufnahmen und Ambulanz (ZAA) sind zusätzlich Wege durch Farbstreifen auf dem Boden markiert. Diese führen zur Pforte (blau), zum Röntgen (rot) und zur Onkologischen Ambulanz in den ersten Stock im Altbau (grün).
Gerne sind Ihnen auch alle Mitarbeiter des Hauses bei der Orientierung behilflich.
- **Parkanlage (SA33)**
Die angrenzende öffentliche Parkanlage kann zu Erholungszwecken auf eigene Verantwortung und nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt genutzt werden.
- **Patientenfürsprecher/in (SA00)**
Wir versuchen natürlich Ihren Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich und zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu gestalten. Sollte es dennoch einmal Anlass zu Beschwerden geben, wenden Sie sich bitte an unsere Patientenfürsprecherin.

- **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**
Als gesundheitlicher Betrieb und damit im Blickpunkt des öffentlichen Interesses sind bei uns alle Arbeitsbereiche, Gemeinschafts- und Personalräume als rauchfrei deklariert. Rauchgelegenheit besteht derzeit nur noch in einem explizit ausgewiesenen Innenhof des Krankenhausgebäudes.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
Eine große Anzahl der Zimmer verfügt über rollstuhlgerechte Nasszellen.
- **Seelsorge (SA42)**
Unsere Seelsorgerin besucht Sie auf Ihrer Station. Wenn der Wunsch besteht, ermöglicht sie gerne den Empfang des Abendmahls oder der Kommunion auf dem Zimmer.
Seit Frühsommer 2009 kommen zudem zweimal wöchentlich muslimische Seelsorger ins Haus und gehen bei Bedarf auf die Patienten zu.
- **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**
Am Teewagen auf dem Flur jeder Station können sich Patienten kostenfrei mit gesundheitsfördernden Tees versorgen.
- **Telefon (SA18)**
An jedem Bett ist ein Telefon angeschlossen. Es kann gegen eine geringe Bereitstellungsgebühr pro Nutzungstag an der Pforte im Erdgeschoss freigeschaltet werden.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Bei rechtzeitiger Absprache und Anmeldung können auch Begleitpersonen in unserem Haus übernachten. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei ggf. um eine kostenpflichtige Wahlleistung handelt.
Übernachtungsmöglichkeiten auf eigene Kosten sind auch im gegenüber liegenden Hotel Steigenberger vorhanden.
- **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**
In den Zimmern befinden sich abschließbare Wertfächer bzw. eingebaute Möbeltresore. Wertsachen oder größere Geldbeträge sollten jedoch grundsätzlich nicht mit in das Krankenhaus gebracht werden. Eine Haftung für Wertsachen kann nicht übernommen werden.
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**
Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Aufnahme.
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Aufnahme.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Krankenpflegeschule

Agnes - Karll - Schule

Die Agnes-Karll-Schule ist eine Ausbildungsstätte für Pflegeberufe, die seit über 40 Jahren innerhalb der Stiftung Hospital zum heiligen Geist existiert und am 1. April 2004 in die HP Hospital-Pflege GmbH, Frankfurt am Main, integriert wurde. Wir bilden junge Menschen aus,

die in der Lage sind, die Krankenpflege als eigenständigen Bereich zu verstehen und verantwortungsvoll auszuüben.

Unsere Auszubildenden sollen dazu befähigt werden, kranke Menschen fachkompetent, eigenständig und ganzheitlich zu pflegen, zu beraten und kooperativ mit anderen Berufsgruppen im Gesundheitswesen zusammenzuarbeiten. Um dieses Ziel zu erreichen, bieten wir die 3-jährige Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in an mit Start am jeweils 01.10., sowie die 1-jährige Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in, die jeweils am 01.04. eines jeden Jahres beginnt. Beide Ausbildungsgänge sind staatlich anerkannt.

Die Ausbildungsinhalte werden, orientiert am aktuellsten beruflichen Wissensstand, in Einklang mit den vorgegebenen Curricula von uns fundiert und gut strukturiert den Schülerinnen und Schülern dargeboten. Die pädagogische Wissensvermittlung wird kreativ in einer Kursgröße von 25 Auszubildenden gestaltet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

http://www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de/nwk/einrichtungen_krankenschule.htm

A-11.2 Akademische Lehre

Das Hospital zum heiligen Geist ist seit vielen Jahren akademisches Lehrkrankenhaus des Klinikum und Fachbereich Medizin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Es werden Studenten im klinischen Teil des Medizinstudiums betreut, insbesondere im Praktischen Jahr.

Neben den Basisfächern Innere Medizin und Chirurgie können Studierende im so genannten "Blockpraktikum" und vor allem in den Wahltertialen des Praktischen Jahres die Fächer Psychosomatik, Gynäkologie und Anästhesiologie im Hospital absolvieren.

- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

Für die Studierenden werden zahlreiche Seminare und Kurse durchgeführt. Durchschnittlich befinden sich ganztägig 15 Studenten im Praktischen Jahr in Ausbildung.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**

Das Hospital zum heiligen Geist bildet Operationstechnische Assistenten aus. Der theoretische Unterricht findet in den HSK-Wiesbaden, der Universitätsklinik Frankfurt und den städtischen Kliniken Offenbach statt; es handelt sich um eine gemeinsame Ausbildung mit Teilnehmern aus verschiedenen Krankenhäusern im Rhein-Main-Gebiet. Während der praktischen Ausbildung in unserem Hause werden die Teilnehmer durch Mentoren betreut, welche eine Mentorenausbildung von 200 Stunden absolviert haben. Die Einsätze erfolgen in den verschiedenen Fachgebieten, auch in anderen Krankenhäusern, Funktionsabteilungen, sowie im Pflegebereich der Chirurgie.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 306

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 9826

Ambulante Fallzahl:

- Fallzählweise:

- Quartalszählweise: 5162

- Patientenzählweise:

- Sonstige Zählweise:

Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2008 wurden alle Fälle berücksichtigt die im Jahr 2008 entlassen worden sind. Teilstationäre Fälle werden hier nicht gezählt.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	69,2	
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	31,7	Weitere 37,5 Ärzte/innen befinden sich in der Facharztweiterbildung.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	128,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,9	1 Jahr
Entbindungspfleger und Hebammen	11,4	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Rainer Duchmann
Ansprechpartner:	Blanche Nicolai
Hausanschrift:	Lange Straße 4 - 6 60311 Frankfurt am Main
Telefon:	069 2196-2420
Fax:	069 2196-2469
URL:	www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_medizinische_klinik.htm
E-Mail:	nicolai.blanche@hohg.de

Die Medizinische Klinik verfügt über 102 Betten. In der Klinik werden vorwiegend Patienten mit akuten Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems sowie des Verdauungstraktes behandelt.

Die Klinik ist in 3 Behandlungsschwerpunkte gegliedert:

Notfallambulanz und Notfallstation
Kardiologie und Intensivmedizin
Gastroenterologie

Diesen Schwerpunkten ist jeweils ein speziell qualifizierter Oberarzt zugeordnet.

Im Schwerpunkt Notfallambulanz und Notfallstation werden akute lebensbedrohliche Erkrankungen aus dem Gesamtgebiet der Inneren Medizin behandelt.

Der Schwerpunkt Kardiologie und Intensivmedizin umfasst die Behandlung von Erkrankungen des Herzens, des Kreislaufs und der Lunge.

Im Schwerpunkt Gastroenterologie werden Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes, der Leber, der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse therapiert.

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin

- **Akute lebensbedrohliche Erkrankungen (VI00)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
- **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**

- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**
- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Endoskopie (VI35)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**
- **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**
- **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**
- **Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)**
- **Intensivmedizin (VI20)**
Hierzu zählen 5 internistische Intensivplätze und weitere 20 internistische Notfallplätze mit entsprechender personeller und medizintechnischer Ausstattung (u.a. apparative Beatmung).
- **Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)**
Sepsis mit Multiorganversagen; inklusive Hämo-perfusion.
- **Spezialsprechstunde (VI27)**
Koronarsprechstunde

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin

Das Leistungsangebot der Abteilung entspricht dem unter Abschnitt A-9 dargestellten Spektrum des Krankenhauses.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere Medizin

Die Abteilung bietet Patienten und Besuchern alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3830

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	336	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I50	269	Herzschwäche
3	I21	162	Akuter Herzinfarkt
4	I10	157	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	J44	133	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	I48	109	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	J18	107	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K29	84	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	A09	69	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
10	C34	62	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
11	E11	54	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
12	N39	54	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
13	I11	40	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
14	J15	38	Lungenentzündung durch Bakterien
15	K21	36	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
K57.3	23	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
A41.9	20	Blutvergiftung (Sepsis)
K92.2	16	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
K70.3	11	Leberkrankheit durch Alkohol
K63.5	9	Polyp des Darms
K80.3	9	Gallensteinleiden
C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

R10.0	<= 5	Akute Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K51.8	<= 5	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
K85.9	<= 5	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K22.0	<= 5	Achalasie (Funktionsstörung der glatten Muskulatur) des Überganges von der Speiseröhre zum Magen
C15.9	<= 5	Speiseröhrenkrebs
C16.9	<= 5	Magenkrebs
C25.9	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
K50.0	<= 5	Crohn-Krankheit des Dünndarmes

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	838	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-275	649	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	8-837	431	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
4	1-440	399	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-650	286	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	1-444	141	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	1-651	124	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
8	1-620	95	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
9	8-701	73	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
10	8-771	73	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
11	8-152	66	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
12	8-640	55	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
13	3-052	51	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE

14	8-543	46	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
15	5-377	36	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-930	1123	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-980	107	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-513	79	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
5-452	54	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms (laparoskopisch)
5-431	24	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung (PEG)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC00)

Privatambulanz Prof. Dr. med. R. Duchmann	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Selbstzahler und Privatpatienten.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	10	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-275	8	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
3	1-444	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- **24h-Blutdruck-Messung (AA58)**
- **24h-EKG-Messung (AA59)**
- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**
Belastungstest mit Herzstrommessung
Die Ergometrie ist eine Methode, mit der die Möglichkeit besteht physische Leistungen genau zu dosieren sowie jederzeit unter gleichen Bedingungen zu reproduzieren. Auf einem für den Patienten abgestimmten Ergometer wird die individuelle körperliche Leistungsfähigkeit im Rahmen einer Leistungsdiagnostik per Stufen- oder Dauertest untersucht.
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Defibrillator (AA40)**
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
Das Gerät wird vor allem zur Feindiagnostik im Bereich des oberen und unteren Gastrointestinaltraktes und der Bauchspeicheldrüse eingesetzt.
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
Mit ihm kann das Innere von lebenden Organismen durch Bildgebung untersucht oder gar manipuliert werden. Ursprünglich für die humanmedizinische Diagnostik entwickelt, wird es heute auch für minimal-invasive operative Eingriffe am Menschen eingesetzt.
- **Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)**
Afterdruckmessgerät
- **Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
Das Gerät wird vor allem zur Behandlung von Blutungsquellen im Gastrointestinaltrakt eingesetzt.
- **Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)**
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens

- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
Die Herzkatheter-Untersuchung ist eine minimalinvasive medizinische Untersuchung des Herzens über einen Katheter, der über venöse oder arterielle Gefäße der Leiste, der Ellenbeuge oder über das Handgelenk eingeführt wird. Je nach Untersuchungsziel werden unterschiedliche Punkte im Herzen bzw. in den Herzkranzgefäßen angesteuert. Die Lage des Zielpunktes bestimmt auch die Wahl des Zugangs, man spricht vom Rechtsherzkatheter, wenn der Bereich der rechten Herzkammer untersucht werden soll, entsprechend vom Linksherzkatheter bei der Untersuchung der linken Herzkammer.
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Bei der Hämodialyse wird Blutwasser über eine Membran abgepresst und anschließend Elektrolytlösung zurückgeführt. Die Hämodialyse ermöglicht schnelle Volumenveränderungen im Patientenkörper.
- **Kapselendoskop (AA50)**
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung
- **Linksherzkathetermessplatz (AA54)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- **Single-Ballon-Endoskopie (AA00)**
Zur Diagnostik des Dünndarms.
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Sonographie, auch Echographie oder umgangssprachlich Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe. Die Sonographie ist das am häufigsten genutzte bildgebende Verfahren in der Medizin überhaupt. Ein wesentlicher Vorteil der Sonographie gegenüber dem in der Medizin ebenfalls häufig verwendeten Röntgen liegt in der Unschädlichkeit der eingesetzten Schallwellen. Auch sensible Gewebe wie bei Ungeborenen werden nicht beschädigt.
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	17,8	Der Chefarzt der Klinik, Herr Prof. Dr. med. Duchmann, besitzt die 5-jährige Weiterbildungsermächtigung zur Ausbildung von Fachärzten/Fachärztinnen im Gebiet Innere Medizin. Darüber hinaus obliegt ihm die 18-monatige Weiterbildungsermächtigung im Schwerpunkt "Gastroenterologie".
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	Herr Dr. med. Gehring, Oberarzt der Klinik, besitzt die 2-jährige Weiterbildungsermächtigung im Schwerpunkt Kardiologie. Weitere 11,8 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	
---	-----	--

Fachexpertise der Abteilung

- **Innere Medizin (AQ23)**
Mit qualifizierter Spezialisierung auf den Gebieten der Notfallmedizin, Kardiologie und Gastroenterologie.
- **Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**
- **Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
- **Notfallmedizin (ZF28)**

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	55,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Frau Sigrun Fritzsche organisiert als Pflegebereichsleitung die Pflegeeinheiten der inneren Medizin und führt situationsgerecht die dort tätigen Pflegekräfte mit dem Ziel qualitativ hochwertige Versorgungsleistungen sicherzustellen.
- **Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**
Die Fachweiterbildung ermöglicht es, die in der Intensivpflege und Anästhesie auftretenden Pflegesituationen im Sinne einer patientenorientierten Pflege zielorientiert und rational begründet zu gestalten.
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
Die zertifizierten Mentoren/Mentorinnen übernehmen die Aufgabe unsere Auszubildenden in der Krankenpflege in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten. In enger Abstimmung mit der Krankenpflegeschule organisieren die Mentoren/innen dabei den Hauptteil in der praktischen Ausbildung auf der Station.

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Chirurgie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Chirurgie

Fachabteilung:	Chirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	PD Dr. med. Karim A. Gawad
Ansprechpartner:	Martina Radke-Schmitz
Hausanschrift:	Lange Straße 4-6 60311 Frankfurt am Main
Telefon:	069 2196-2130
Fax:	069 2196-2506
URL:	www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_chirurgische_klinik.htm
Email:	radke.schmitz@hohg.de

Die Chirurgische Klinik versteht sich seit jeher als echte allgemeinchirurgische Klinik, die das gesamte Spektrum der Chirurgie vertritt.

Dabei ist die Klinik durch ihre innerstädtische Lage für die Behandlung von Notfällen (Aufnahmen bis zu 40 Prozent) sowie gleichermaßen für elektive stationäre und ambulante Patienten ausgerichtet. Die Chirurgie verfügt über 91 Planbetten, inklusive 5 Behandlungsplätze der anästhesiologisch geleiteten operativen Intensivstation auf der frisch operierte und intensiv behandlungspflichtige Patienten rund um die Uhr betreut werden.

Innerhalb der Klinik werden verschiedene Schwerpunkte durch Spezialisten abgedeckt. Diese Schwerpunkte sind:

1. Allgemeine Chirurgie: die allgemeine Bauchchirurgie (Blinddarm, Bauchwandbruch, Leistenbruch, Dickdarmerkrankungen, Proktologie, etc.), die Schilddrüsenchirurgie einschließlich Schilddrüsenkrebs-Behandlung, die Chirurgie der Gallenblase und der Gallenwege sowie entzündlicher Probleme des Bauchraumes, die allgemeine Thoraxchirurgie (Spontanpneumothorax, Lungentumor etc.).
2. Viszeralchirurgie: die Chirurgie des gesamten Verdauungstraktes einschließlich der onkologischen Chirurgie (Krebs) mit Schwerpunkt in der Behandlung des Dickdarmkrebses und der entzündlichen Darmerkrankungen - dazu besteht eine enge Kooperation mit dem gastroenterologischen Schwerpunkt der Medizinischen Klinik im Sinne eines "viszeralmedizinischen Zentrums". Hier, wie in der allgemeinen Chirurgie, liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Anwendung der minimal invasiven Chirurgie ("Schlüssellochchirurgie"). Mit ihr können alle geeigneten Eingriffe an der Gallenblase, am Dickdarm, am Magen sowie bei Refluxkrankheit bzw. Zwerchfellbruch und weiteren verschiedenen Bruchformen (Narben- und Leistenhernie) durchgeführt werden.
3. Sektion Unfallchirurgie: die gesamte Chirurgie der Verletzungen des Bewegungsapparates, die Erstbehandlung von Arbeitsunfällen (D-Arzt Verfahren) mit den besonderen Schwerpunkten:
 - Sportmedizin und Gelenkchirurgie (Schulter-, Knie- und Sprunggelenk) hier insbesondere die diagnostische und therapeutische Arthroskopie dieser Gelenke inklusive Kreuzbandplastik.

- Endoprothetik mit Hüft- und Kniegelenksersatz mit überregionaler Wirkung. Dabei ist das Ziel des Hüft- und Kniegelenksersatzes die individuelle Anpassung der Prothese an die gegebenen biologischen Verhältnisse des einzelnen Patienten. Knochen erhaltend, Blut sparend und mit möglichst kleinen Eingriffen im Sinne der maximalen Traumareduzierung. Das besondere Merkmal ist die individuelle Aufklärung vor der Operation, die letztendliche Entscheidung während der Operation (bei allen vorhandenen Varianten der Endoprothetik) die aufgrund der großen Erfahrung eines Spezialistenteams gefällt wird. Die Mindestmenge bei Hüft- und Kniegelenksendoprothetik (Ersatz) wird bei weitem erfüllt.

Wir haben den Vorteil in einem neuen Funktionsgebäude beste Voraussetzungen für eine interdisziplinäre Ambulanz zu haben und einen Operationstrakt modernster Bauart in Frankfurt am Main vorzuhalten.

Die medizinischen Leistungen werden durch eine intensive, freundliche und allzeit hilfsbereite und kompetente Pflege sowie durch die große und sehr erfahrene Physiotherapie unterstützt. Dabei legen alle Mitarbeiter besonderen Wert auf die individuelle Betreuung von Patienten und Angehörigen, was die besonders angenehme Atmosphäre des Hospitals und die "Harmonie in der Klinik" (Zitat eines Patienten) ausmacht.

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgie

- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Chirurgische Intensivmedizin (VC67)**
- **Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)**
- **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**
- **Endokrine Chirurgie (VC21)**
- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**
- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**
- **Portimplantation (VC62)**
- **Tumorchirurgie (VC24)**
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
- **Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**
- **Amputationschirurgie (VC63)**
- **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**
- **Fußchirurgie (VO15)**
- **Handchirurgie (VO16)**
- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Septische Knochenchirurgie (VC30)**
- **Lungenchirurgie (VC11)**
- **Mediastinoskopie (VC59)**
- **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**
- **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Hüft- und Knieendoprothetik; Gelenksprechstunde einschl. Sportmedizin; Colo-Proktologie; Onkologie; Interdisziplinäre Gastroenterologie.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgie

- **Wundmanagement (MP51)**
Dem Wundmanagement obliegt es, durch Optimierung der Bedingungen Beschwerden zu lindern, einer Komplikation oder Infektion vorzubeugen, eine Verzögerung zu verhindern und das kosmetische Resultat so optimal wie möglich zu gestalten. Das Ziel der Heilung ist eine völlige Wiederherstellung, funktionell wie kosmetisch, z. B.:
 - Stomaversorgung
 - vakuumbasierte Wundheilungstherapie - Vacuum Assisted Closure Therapy (VAC)
 - Wundversorgung mittels therapeutischer Maden

Das sonstige Leistungsangebot der Abteilung entspricht dem unter Abschnitt A-9 dargestellten Spektrum des Krankenhauses.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgie

Die Abteilung bietet Patienten und Besuchern alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

B-2.5 Fallzahlen der Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2081

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M23	249	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
2	M17	200	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	168	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	K80	122	Gallensteinleiden
5	S72	101	Knochenbruch des Oberschenkels
6	K40	69	Leistenbruch (Hernie)
7	S82	66	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S83	59	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
9	S42	51	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	S52	48	Knochenbruch des Unterarmes
11	K35	39	Akute Blinddarmentzündung
12	T84	36	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
13	K57	23	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
14	K43	22	Bauchwandbruch (Hernie)
15	C18	19	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C20	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K56.5	8	Mechanischer Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
E04.1	<= 5	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
R10.0	<= 5	Akute Bauch- bzw. Beckenschmerzen
K21.0	<= 5	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
I84.0	<= 5	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
C16.2	<= 5	Magenkrebs
K65.0	<= 5	Bauchfellentzündung - Peritonitis
C78.6	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw.

		Verdauungsorganen
C73	<= 5	Schilddrüsenkrebs

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	790	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-820	193	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
3	5-822	150	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
4	5-511	122	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-811	116	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-787	79	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-793	75	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-530	73	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
9	5-790	62	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-794	53	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
11	5-813	49	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
12	5-470	48	Operative Entfernung des Blinddarms
13	5-784	41	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
14	5-894	38	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
15	5-455	37	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-469.21	9	Verwachsungslösungen am Darm
5-493.2	10	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

5-062.4	<= 5	Sonstige teilweise Entfernung der Schilddrüse
5-536.0	<= 5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-435.1	<= 5	Operative Teilentfernung des Magens (2/3-Resektion)
5-448.02	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation am Magen: Laparoskopisch
5-484.31	<= 5	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-454.50	<= 5	Operative Dünndarmentfernung
5-437.22	<= 5	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
5-061.0	<= 5	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Durchgangsarzt	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	Behandlung von Berufsunfällen und -erkrankungen (vgl. B-2.10)

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC00)

Privatambulanz PD Dr. med. Karim A. Gawad	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Das Behandlungsspektrum der Viszeralchirurgie.

Privatambulanz Herr OA Domsel / Herr OA Hormel	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	24	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	19	Sonstige Operation an Blutgefäßen

3	5-790	12	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-788	<= 5	Operation an den Fußknochen
5	1-697	<= 5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	8-201	<= 5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-859	<= 5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
8	8-200	<= 5	Nichtoperatives Einrichten (Reposition) eines Bruchs ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-041	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
10	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Das Durchgangsarztverfahren (kurz: D-Arzt-Verfahren) regelt die Behandlung und Abrechnung eines Arbeitsunfalls in Deutschland (hierzu zählen auch Unfälle auf dem Weg zur Arbeit oder dem direkten Nachhauseweg). Die Regelung findet somit nur in den Fällen Anwendung, in denen eine gesetzliche Unfallversicherung (gewerbliche BG, landwirtschaftliche BG, gesetzliche Unfallkasse) die Kosten für die Behandlung übernimmt. Der Durchgangsarzt (D-Arzt) ist ein Facharzt mit speziellen unfallmedizinischen Kenntnissen.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- **24h-pH-Metrie (AA60)**
pH-Wertmessung des Magens
- **Arthroskop (AA37)**
Gelenkspiegelung
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutauflbereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)**
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel

- **Endosonographiegerät (AA45)**
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)**
Afterdruckmessgerät
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Laparoskop (AA53)**
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- **Ligasure (AA00)**
Gerät zur Gefäßversiegelung
- **MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)**
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

Die weitere apparative Ausstattung der Klinik ist den jeweiligen Fachabteilungen zugeordnet.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,0	Der Chefarzt der Klinik, Herr PD Dr. med. Gawad, besitzt aktuell die 5-jährige Weiterbildungsbefugnis zum Facharzt Allgemeine Chirurgie (2 Jahre Basischirurgie sowie 3 Jahre Allgemeine Chirurgie).
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,5	Weitere 6,5 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
Mit schwerpunktmäßig orthopädischer Ausrichtung.
- **Viszeralchirurgie (AQ13)**
- **Unfallchirurgie (AQ62)**
- **Thoraxchirurgie (AQ12)**

Die Assistenzärzte und -ärztinnen stehen im Rotationsverfahren auch der Gefäß- und Endovascularchirurgie zur Verfügung.

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,1	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

Der Pflegebereichsleiter Herr Manfred Werkmeister ist für die Pflegekräfte der Chirurgie und Gefäß- und Endovascularchirurgie verantwortlich und organisiert die Pflegeeinheiten mit dem Ziel qualitativ hochwertige Versorgungsleistungen sicherzustellen.

Das Pflegepersonal der Chirurgie steht auch der Gefäß- und Endovascularchirurgie zur Verfügung.

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

B-3 Gefäß- und Endovascularchirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Gefäß- und Endovascularchirurgie

Fachabteilung: Gefäß- und Endovascularchirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas Schmitz-Rixen

Ansprechpartner: Thomas Danch

Hausanschrift: Lange Straße 4-6
 60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2196-7158
Fax: 069 2196-2424

URL: www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_chirurgische_klinik.htm
Email: danch.thomas@hohg.de

Die Sektion Gefäß- und Endovascularchirurgie im Hospital zum heiligen Geist ist im Rahmen eines Kooperationsvertrages Teil der Klinik für Gefäß- und Endovascularchirurgie des Klinikums der Goethe-Universität unter gemeinsamer chefärztlicher Leitung von Univ.-Prof. Dr.med. Thomas Schmitz-Rixen. Diese hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden überregionalen Zentrum für geplante oder notfallmäßig durchzuführende Behandlungen des gesamten Gefäßsystems (mit Ausnahme der Koronararterien und der herznahen Gefäße) entwickelt. Das Spektrum reicht dabei von der bewährten offenen Operation über interventionelle Katheter-Techniken (alleine oder in Kombination zur offenen Operation) bis zu rein konservativen Verfahren.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die gefäßchirurgische Versorgung verengter Halsschlagadern (Carotisstenose) zur Vermeidung eines Schlaganfalls in Wachchirurgie sowie die Behandlung krankhafter Erweiterungen der Hauptschlagader und sonstiger Schlagadern, v.a. im Brust- und Bauchraum (Aortenaneurysma, Viszeralarterienaneurysma, Popliteaaneurysma). Hierbei kommen neben den klassischen operativen Verfahren modernste endovasculäre Techniken zum Einsatz, die für den Patienten meist schonender sind und den stationären Aufenthalt im Krankenhaus gegenüber der offenen Operation deutlich verkürzen.

Ein besonderer Fokus unserer Tätigkeit liegt in der Wiederherstellung der Durchblutung bei akuten oder chronischen Verschlussprozessen (Schaufensterkrankheit, pAVK) der Becken- und Beinschlagadern. Dabei werden kurzstreckige Engstellen zumeist in Katheter-Technik versorgt. Durch lokale Ausschälplastiken und besonders durch Anlage von Bypässen gelingt es, auch langstreckige Gefäßverschlüsse erfolgreich zu überbrücken und so - auch in vermeintlich "aussichtslosen" Fällen - den Erhalt des Beines zu sichern.

Weitere Behandlungsschwerpunkte stellen die Anlage von Gefäßzugängen (Ciminofistel, Shunt, Demers-Katheter) für die Blutwäsche (Dialyse), die Versorgung diabetischer Fußsyndrome und selbstverständlich auch die operative Versorgung des Venensystems bei Krampfadern (Varizen) oder bei Thrombosen der Bein- und Beckenvenen bei drohender Lungenembolie dar.

Die Klinik für Gefäß- und Endovascularchirurgie arbeitet intensiv mit anderen medizinischen Fachdisziplinen zusammen, deren Schwerpunkt ebenfalls auf die Behandlung von

Gefäßerkrankungen ausgerichtet ist. In die Behandlungsleistungen dieser Kooperationen sind alle Patienten, die in der Klinik für Gefäß- und Endovascularchirurgie des Hospital zum heiligen Geist behandelt werden, eingeschlossen.

Dazu gehört beispielsweise die täglich stattfindende Konferenz des interdisziplinären Gefäßzentrum der Universitätsklinik Frankfurt am Main. So kann in enger Zusammenarbeit für unsere Patienten ein Optimum an Diagnostik und Therapie gewährleistet werden.

Wir sind gerne und jederzeit bereit weitere Fragen bezüglich unserer Behandlungsmöglichkeiten für Sie im Rahmen eines persönlichen Gespräches zu beantworten. Hierzu stehen Ihnen alle unsere Mitarbeiter gerne hilfreich zur Verfügung.

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Gefäß- und Endovascularchirurgie

- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**
- **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)**
- **Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57)**
- **Dialyseshuntchirurgie (VC61)**
- **Portimplantation (VC62)**
- **Schrittmachereingriffe (VC05)**
- **Spezialsprechstunde (VC58)**
Einmal wöchentlich findet für alle das Gefäßsystem betreffenden Erkrankungen eine Spezialsprechstunde statt.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gefäß- und Endovascularchirurgie

- **Wundmanagement (MP51)**
Dem Wundmanagement obliegt es, durch Optimierung der Bedingungen Beschwerden zu lindern, einer Komplikation oder Infektion vorzubeugen, eine Verzögerung zu verhindern und das kosmetische Resultat so optimal wie möglich zu gestalten. Das Ziel der Heilung ist eine völlige Wiederherstellung, funktionell wie kosmetisch, z. B.:
 - Stomaversorgung
 - vakuumbasierte Wundheilungstherapie - Vacuum Assisted Closure Therapy (VAC)
 - Wundversorgung mittels therapeutischer Maden

Das sonstige Leistungsangebot der Abteilung entspricht dem unter Abschnitt A-9 dargestellten Spektrum des Krankenhauses.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gefäß- und Endovascularchirurgie

Die Abteilung bietet Patienten und Besuchern alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

B-3.5 Fallzahlen der Gefäß- und Endovascularchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 271

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	113	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I65	33	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
3	I74	23	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
4	I83	21	Krampfadern der Beine
5	I71	15	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
7	I77	<= 5	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern
8	I72	<= 5	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
9	I87	<= 5	Sonstige Venenkrankheit
10	N18	<= 5	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	95	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	5-393	65	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
3	5-916	63	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-893	51	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

5	5-386	48	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
6	5-385	42	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
7	8-190	36	Spezielle Verbandstechnik
8	8-836	35	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
9	8-840	33	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
10	5-865	29	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
11	5-380	24	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
12	5-395	18	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
13	5-902	18	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
14	5-864	16	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
15	5-388	14	Operative Naht an Blutgefäßen

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-930.00	14	Art des verpflanzten Materials: Autogen
5-394.3	<= 5	Erneute Blutgefäßoperation: Wechsel eines Gefäßimplantates
8-855.71	<= 5	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche (CVVHDF)
5-900.1g	<= 5	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Fuß
5-38a.4	<= 5	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß: Arterien Becken
5-857.88	<= 5	Wiederherstellende Operation durch Verschiebung körpereigener Haut- oder Fettlappen, die an Muskeln bzw. deren Bindegewebshüllen befestigt sind: Muskellappen: Oberschenkel und Knie

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC00)

Privatambulanz Prof. Dr. med. T. Schmitz-Rixen	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Telefonische Vereinbarung im Sekretariat der Universitätsklinik unter Tel.: 069/6301-5349.
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Dialyseshuntchirurgie (VC61)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
Angebotene Leistung	Portimplantation (VC62)
Angebotene Leistung	Schrittmachereingriffe (VC05)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	14	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-392	<= 5	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
3	5-394	<= 5	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- **3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)**
- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutauflbereitungsgerät
- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- **Gefäßdoppler (AA00)**

- **Laufbandergometrie (AA00)**
Zur Objektivierung von Gehleistung und Durchblutung der Beine.
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Venenpletysmographie (AA00)**
Gerät zur Darstellung der Venenflußkapazität.

Die weitere apparative Ausstattung der Klinik ist den jeweiligen Fachabteilungen zugeordnet.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,0	6,5 Assistenzärzte und -ärztinnen sind der Chirurgie zugeordnet, stehen aber im Rotationsverfahren auch der Gefäß- und Endovascularchirurgie zur Verfügung.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Gefäßchirurgie (AQ07)**

B-3.12.2 Pflegepersonal

Das Pflegepersonal der Gefäß- und Endovascularchirurgie ist dem Stellenplan der chirurgischen Klinik zugeordnet.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Gefäßassistent und Gefäßassistentin (SP53)**

Der Case Manager "Kordinator Gefäßchirurgie" ist von der Aufnahme bis zur Entlassung sowie darüber hinaus (poststationär) Hauptansprechpartner für unsere gefäßchirurgischen Patienten und stellt somit die Schnittstelle zwischen den Kooperationspartnern Hospital und Klinikum der J. W. Goethe-Universität her. Neben der medizinischen Versorgung in enger Absprache mit dem ärztlichen Team, organisiert der "Kordinator Gefäßchirurgie" mit dem Sozialdienst des Hauses eine zügige Überleitung in Nachsorgeeinrichtungen und ist für das Sprechstundenmanagement verantwortlich.

B-4 Gynäkologie und Geburtshilfe

B-4.1 Allgemeine Angaben der Gynäkologie und Geburtshilfe

Fachabteilung: Gynäkologie und Geburtshilfe
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Egon Lieb

Ansprechpartner: Ingeborg Schmiedl

Hausanschrift: Lange Straße 4 - 6
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2196-2142

Fax: 069 2196-2227

URL: www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_frauenheilkunde_und_geburtshilfe.htm

E-Mail: schmiedl.ingeborg@hohg.de

Die Frauenklinik besteht aus den Abteilungen Geburtshilfe und Frauenheilkunde. Im Jahr kommen im Hospital zum heiligen Geist rund 1.000 Kinder zur Welt. Davon werden ca. 75 % spontan geboren, die übrigen 25% werden durch Kaiserschnitt (23%) bzw. vaginal-operativ (Saugglocke, Zangenentbindung, Beckenendlageentwicklung) entbunden.

Die Geburt wird von erfahrenen Hebammen geleitet, die immer durch ärztliches Personal unterstützt werden.

Die werdenden Mütter haben die Möglichkeit, ihre Geburtsposition (einschließlich Wannengeburt) zu wählen. Dafür bieten wir drei Geburtsräume, Geburtswanne, Geburtshocker, Rundbett und ein Familienzimmer mit Wasserbett an. Alle Räume sind hell und freundlich gestaltet und komfortabel ausgestattet.

Zur Überwachung stehen CTG-Geräte mit integrierter Telemetrie zur Verfügung. Entspannung kann zusätzlich durch Halteseile und Sitzbälle sowie Aromatherapie erreicht werden.

Zur Schmerztherapie setzen wir auf Wunsch oder bei Bedarf Bachblüten, Akupunktur, Analgesie und Periduralanästhesie ein. Die Pudendusnästhesie (Betäubung des Beckenbodens) ergänzt diese Behandlungen. Erforderliche Kaiserschnitte werden vorwiegend nach der "sanften Methode" (modifiziert nach Misgav-Ladach) in Spinal-, Periduralanästhesie oder Vollnarkose durchgeführt.

Auf der geburtshilflichen Station hat jedes Zimmer Dusche und WC, ferner gibt es ein Kinderzimmer mit Stillecke und Wickelunterlagen. Die Möglichkeit der Rückbildungsgymnastik sowie geburtsbegleitende Schwangerschaftsvorbereitung, Babymassage und Stillberatung sind selbstverständlich im Angebot enthalten.

Die Zimmer bieten der Mutter die Möglichkeit des "Rooming-in" auf Wunsch auch für 24 Stunden am Tag.

Ein Kinderarzt kommt täglich ins Kinderzimmer und bespricht eventuell notwendige Behandlungen mit den Eltern. Sollte eine Verlegung in eine Kinderklinik notwendig werden

(ca. 2-3% aller Geburten), so ist die nächstgelegene Kinderklinik, das Clementine-Kinderkrankenhaus, 5 Minuten entfernt.

Die gynäkologische / operative Station steht allen Frauen mit Erkrankungen des Unterleibes und der Brust zur Verfügung. Auch hier haben alle Zimmer Dusche und WC. Die Behandlungsform wird für jede Frau individuell gewählt und vom Chefarzt oder Oberarzt mit der Patientin nach vorheriger Untersuchung besprochen.

Schwerpunkte sind die Operationen des weiblichen Beckenbodens bei Senkungsbeschwerden und Harninkontinenz (incl. TVT-Band, Netz-Implantate) sowie endoskopische Operationsverfahren (Laparoskopie und Hysteroskopie), vor allem auch Behandlung von Brustkrebs mit plastischer Brust-Rekonstruktion.

Als ergänzende Untersuchungsmethode steht ein urodynamischer Messplatz zur Verfügung.

Ambulante Operationen werden abhängig vom Gesundheitszustand der Patientin in Allgemeinnarkose wie auch in lokaler Betäubung durchgeführt.

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie und Geburtshilfe

- **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**
- **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**
- **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**
- **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**
- **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**
- **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**
- **Endoskopische Operationen (VG05)**
- **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**
- **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**
- **Inkontinenzchirurgie (VG07)**
- **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**
- **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**
- **Spezialprechstunde (VG15)**

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe

- **Akupunktur (MP02)**
Die Akupunktur wird zur Geburtsvorbereitung ab der 36. SSW einmal wöchentlich durchgeführt, bei Beckenendlagen bereits ab der 34. SSW.

- **Aromatherapie (MP00)**
Aromatherapie ist die gezielte Behandlung von Befindlichkeitsstörungen und Erkrankungen mit ätherischen Ölen.
- **Ernährungstherapie (MP00)**
Wir bieten eine Ernährungsberatung zu folgenden Themen an:
 - Ernährung in der Schwangerschaft
 - Ernährung bei Gestationsdiabetes/EPH-Gestose
 - Ernährung nach der Geburt und in der Stillzeit
 - Beikost beim Säugling
 - gesunde Ernährung nicht gestillter Säuglinge und
 - spezielle Beratung bei allergisch gefährdeten Säuglingen.
- **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**
Die Geburtsvorbereitungskurse finden an verschiedenen Wochentagen sowie am Wochenende statt. Weitere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeiterinnen des Kreißsaals.
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
Detaillierte Informationen sind direkt über das Sekretariat der Klinik erhältlich.
- **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)**
Die Homöopathie wird von uns in der Schwangerschaft, unter der Geburt sowie im Wochenbett angewendet.
- **Säuglingspflegekurse (MP36)**
Die Kurse finden an jedem 3. Samstag im Monat statt. Nähere Informationen erhalten Sie über unsere Mitarbeiterinnen des Kreißsaals.
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
Die Schmerztherapie in der Geburtshilfe ist von zentraler Bedeutung. Sie wird eingesetzt
 - unter der Geburt (Naturheilmittel, Massage, Wärme, Igelbälle, krampflösende und schmerzlindernde Medikamente)
 - bei einem Kaiserschnitt (über eine Teil- oder Vollnarkose)
 - nach der Naht des Dammes (Episiotomie) und nach Kaiserschnitten
 - bei einem pathologischen Milcheinschuss sowie
 - bei Erkrankungen der Brust.
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Sie wird sowohl im Kreißsaal, als auch in der Elternschule angeboten.
- **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**
 - Elternvorbereitungskurs (Abenteuer Eltern sein)
 - Stillvorbereitungskurse
 - Rückbildungsgymnastik/Babymassage
 - Tragetuchschule
 - Elternschule
 - Schreiambulanz/Schlafambulanz
 - Stillambulanz/Stillcafe
 - Brustambulanz
 - Beckenbodentraining

Detaillierte Auskünfte erteilen Ihnen gerne unsere Mitarbeiterinnen des Kreißsaals.

- **Stillberatung (MP43)**
Eine individuelle Stillberatung findet sowohl im stationären Bereich als auch im ambulanten Bereich im Rahmen der Elternschule statt.
Zudem wird ein Film zu Thema "Stillen" im hauseigenen TV-Programm ausgestrahlt.
- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**
Es werden Brust- und vaginale Behandlungen nach der Geburt angeboten.
- **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**
Um nach einer Schwangerschaft und der Geburt wieder eine normale Beckenbodenfunktion zu erreichen, werden Sie von unseren Hebammen und Physiotherapeuten zu speziellen Übungen zur Rückbildung angeleitet. Weitere Details dazu erfahren Sie von den Mitarbeiterinnen des Kreißaals oder der Physiotherapie.
- **Zusammenarbeit mit Organisationen (MP00)**
Wir stellen den Kontakt zur "Initiative Regenbogen" her, die unsere Patientinnen bei Bedarf zu sensiblen Themen wie postpartale Depression oder Totgeburten auffängt.
Auch besteht eine Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftszentrum und Familienzentrum Ostend.

Das sonstige Leistungsangebot der Abteilung entspricht dem unter Abschnitt A-9 dargestellten Spektrum des Krankenhauses.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Gynäkologie und Geburtshilfe

Im Folgenden finden Sie die besonderen Komfortleistungen der Gynäkologie und Geburtshilfe. Darüber hinaus bieten wir Patienten und Besuchern zudem alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

- **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**
- **Elternschule (SA00)**
- **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**
- **Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)**
Auf unserer Entbindungsstation steht Ihnen ein Frühstücksbuffet zur Verfügung.
- **Kinderbetreuung (SA50)**
- **Rooming-in (SA07)**
- **Stillzimmer (SA00)**

B-4.5 Fallzahlen der Gynäkologie und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 3327

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	978	Neugeborene
2	D25	165	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
3	N81	134	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	O69	131	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
5	O68	116	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
6	O42	100	Vorzeitiger Blasensprung
7	C56	68	Eierstockkrebs
8	O80	61	Normale Geburt eines Kindes
9	N80	59	Gutartige Wucherung der Gebärmutterschleimhaut außerhalb der Gebärmutter
10	D27	54	Gutartiger Eierstocktumor
11	O36	52	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
12	N83	49	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
13	C50	36	Brustkrebs
14	O34	29	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
15	O33	26	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenem Kind und Becken

B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N39.3	55	Stressinkontinenz

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	971	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	549	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-704	413	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
4	5-738	336	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
5	5-740	275	Klassischer Kaiserschnitt
6	5-683	245	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
7	5-758	228	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
8	5-657	203	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
9	5-651	150	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-690	126	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
11	5-681	117	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
12	9-261	115	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
13	5-667	106	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
14	5-653	103	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
15	5-707	64	Wiederherstellende Operation am kleinen Becken bzw. am Raum zwischen Gebärmutter und Dickdarm (Douglasraum)

B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-469.21	169	Andere Operationen am Darm: Adhäsioolyse: Laparoskopisch
5-593.20	50	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide [Zügeloperation]: Mit spannungsfreiem vaginalen Band (TVT) oder transobturatorisches Band (TOT, TVT-O)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC00)

Privatambulanz Dr. med. E. Lieb	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Selbstzahler und Privatpatienten. Das Behandlungsspektrum der Gynäkologie und Geburtshilfe.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	143	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	125	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-471	42	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
4	5-691	<= 5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
5	5-671	<= 5	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	5-711	<= 5	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
7	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	1-472	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
9	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
10	5-681	<= 5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

Ein Endoskop ist ein Gerät, mit dem das Innere von lebenden Organismen durch Bildgebung untersucht oder gar manipuliert werden kann. Ursprünglich für die humanmedizinische Diagnostik entwickelt, wird es heute auch für minimal-invasive operative Eingriffe am Menschen eingesetzt.

- **Mammographiegerät (AA23)**

Röntengerät für die weibliche Brustdrüse
(24-h Notfallverfügbarkeit)

Die Mammographie ist als Verfahren der Radiologie eine Röntgenuntersuchung üblicherweise der weiblichen, gegebenenfalls aber auch der männlichen Brust. Die Mammographie ist die Methode der Wahl zur Früherkennung von Brustkrebs (Mammakarzinom), der häufigsten Krebserkrankung der Frau.

- **Röntengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Das Röntgen dient zur Feststellung von Anomalien im Körper, die im Zusammenhang mit Symptomen, Zeichen und eventuell anderen Untersuchungen eine Diagnose ermöglichen (Röntgendiagnostik).

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Sonographie, auch Echographie oder umgangssprachlich Ultraschall genannt, ist ein bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe. Für die Geburtshelfer ist der Ultraschall zu einem unverzichtbaren Routineinstrument geworden. Ein wesentlicher Vorteil dieser Methode liegt darin, dass sie vollkommen unschädlich ist; kein einziges Mal wurden an dem Ungeborenen Schäden durch Ultraschall nachgewiesen.

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0	Der Chefarzt der Klinik, Herr Dr. Lieb, besitzt die 4-jährige Weiterbildungsbefugnis und die 1-jährige fakultative Weiterbildungsbefugnis Operative Gynäkologie.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0	Weitere 4 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Fakultative Weiterbildung in Geburtshilfe und Perinatalogie (ZF00)**
- **Fakultative Weiterbildung in operativer Gynäkologie und Onkologie (ZF00)**

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,9	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	11,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
Die Pflegebereichsleitung Frau Kerstin Flöhr ist für die Pflegekräfte der Gynäkologie und Geburtshilfe verantwortlich und organisiert die Pflegeeinheiten mit dem Ziel qualitativ hochwertige Versorgungsleistungen sicherzustellen.
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
Die zertifizierten Mentoren/Mentorinnen übernehmen die Aufgabe unsere Auszubildenden in der Krankenpflege in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten. In enger Abstimmung mit der Krankenpflegeschule organisieren die Mentoren/innen dabei den Hauptteil in der praktischen Ausbildung auf der Station.
- **Landesstillbeauftragte (ZP00)**
Im Februar 2009 hat unsere Mitarbeiterin Frau Tanja Nicin als kompetente Anprechpartnerin in Fragen des Stillens und der Ernährung das Amt der Stillbeauftragten im hessischen Hebammenlandesverband übernommen. In dieser Funktion bietet sie landesweit ihr Wissen mittels Fortbildungen für Hebammen oder Klinikpersonal an. Sie arbeitet mit Frauen- und Kinderärzten zusammen und stellt ihr Fachwissen via Flyer, per E-Mail oder in Gesprächen bereit. Zudem leitet Fr. Nicin die Elternschule am Hospital zum heiligen Geist.

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Psychosomatik

B-5.1 Allgemeine Angaben der Psychosomatik

Fachabteilung: Psychosomatik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Wolfgang Merkle

Ansprechpartner: Sabine Göbel

Hausanschrift: Lange Straße 4 - 6
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2196-2101

Fax: 069 2196-2103

URL: www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_psychosomatische_klinik.htm

Email: goebel.sabine@hohg.de

Zum Behandlungsspektrum der Klinik gehören alle Erkrankungen, bei denen seelische und soziale Faktoren an der Auslösung und / oder Aufrechterhaltung der Erkrankung ursächlich beteiligt sind. Ein Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Patienten mit internistisch-psychosomatischen Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen mit körperlichen Beschwerden und unangepasstem Krankheitsverhalten.

Durch die medizinische Kompetenz der Mitarbeiter und die enge fachliche Kooperation mit den anderen Kliniken ist die Diagnostik und psychosomatische Behandlung von Patienten mit gravierenden körperlichen Problemen gewährleistet.

Vor- und nachstationäre Behandlungen, ambulante Vorgespräche, Paar- und Familiengespräche sowie EMDR (Eye Movement Desensitization Reprocessing) - ein Verfahren zur Behandlung unter psychotraumatischen Gesichtspunkten - vervollständigen das diagnostische und therapeutische Angebot der Klinik.

Nicht behandelt werden können (bei uns) Patienten mit ausgeprägten organischen Psychosyndromen, akuten Psychosen und stoffgebundenen Suchterkrankungen.

Die Klinik arbeitet nach einem psychoanalytischen-konfliktzentrierten Konzept unter Einbeziehung gruppensystemischer, systemischer und verhaltensmedizinischer Gesichtspunkte. Im Zentrum steht die Bearbeitung des jeweils individuellen Krankheitserlebens, der individuellen Krankheitsverarbeitung und der Verknüpfung von Lebensschicksal und Krankheitsbild.

Aktuell gliedert sich die Klinik in 30 Betten für die vollstationäre psychosomatische Behandlung und 30 Tagesklinikplätze. Daneben werden jeweils 8 Schmerzpatienten der interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie zusammen mit der Anästhesie behandelt. Ein Konsiliar- und Liaisondienst rundet das Leistungsangebot ab.

Das Team der Psychosomatik besteht neben dem Chefarzt und drei bereichsleitenden Oberärzten aus einem Facharzt für den Bereich Konsiliar- und Liaisondienst sowie für die Schmerzbetten, Assistenzärzten, Psychologen, Kunsttherapeuten, Gestaltungstherapeuten,

Therapeuten für konzentrierte Bewegungstherapie, Musiktherapeuten und speziell geschultem Krankenpflegepersonal.

Der integrative Ansatz der Psychosomatischen Klinik zeigt sich auch in den intensiven Bemühungen die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten durch regelmäßige Kooperationstreffen (zweimal jährlich) zu fördern. Dies ermöglicht den Patienten, einen besseren Übergang aus der stationären in die ambulante Therapie zu finden.

Darüber hinaus finden externe psychosomatische Klinikabende statt, die das Wissen um leibseelische Zusammenhänge von Erkrankungen nach extern verbreiten sollen und helfen Vorurteile abzubauen.

Die Klinik bildet Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (www.dgpm.de) aus und übernimmt auch Lehrverpflichtungen im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses an der Johann Wolfgang Goethe-Universität (Frankfurt am Main) im Fach Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Das Wahlfach Psychosomatik im Praktischen Jahr des Medizinstudiums kann hier durchgeführt werden. Zur Ausbildung psychologischer Psychotherapeuten nach dem Psychotherapeutengesetz bestehen Kooperationsverträge mit mehreren psychoanalytisch-psychotherapeutischen Ausbildungsinstituten.

Praktikumsplätze bieten wir für Famulaturen, Gestaltungstherapeuten, Musiktherapeuten, Bewegungstherapeuten und Psychologiestudenten an.

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Psychosomatik

- **Arbeits- und Beziehungsstörungen in Verbindung mit körperlichen Beschwerden (VP00)**
- **Ausgeprägte Angsterkrankungen (VP00)**
- **Depressive Erkrankungen (VP00)**
- **Zwangserkrankungen (VP00)**
- **Essstörungen (VP00)**
Anorexie; Bulimie
- **Internistisch-Psychosomatische Erkrankungen (VP00)**
und Persönlichkeitsstörungen mit körperlichen Beschwerden und unangepasstem Krankheitsverhalten
- **Psychosomatische Erkrankungen im engeren Sinne (VP00)**
z. B. Asthma bronchiale; Colitis ulcerosa; essentielle Hypertonie; Neurodermitis; Chronische Schmerzsyndrome
- **Psychosomatische Erkrankungen mit funktionellen Störungen (VP00)**
z. B. Herz-Kreislaufstörungen; Magendarmstörungen; Kopfschmerzen; Atemstörungen; Häufiger Harndrang; Schlafstörungen; Sexualstörungen
- **Psychosomatische Tagesklinik (VP16)**
Es stehen 30 Behandlungsplätze zur Verfügung.

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Psychosomatik

- **Angstbewältigungstraining (MP00)**
Das Angstbewältigungstraining (ABT) ist eine verhaltenstherapeutische Intervention. Mittels Furchtskala und Körpercheck lernen die Patienten durch ein Expositionsverfahren ihre Ängste zu bewältigen.
- **Aromapflege/-therapie (MP53)**
Sie wird zum Stress- und Spannungsabbau sowie zur Schmerzlinderung angewandt.
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**
Unsere Atmung reagiert unmittelbar auf psychische und physische Veränderungen; wir können sie willentlich steuern, obwohl sie ununterbrochen unwillkürlich abläuft. Sie beeinflusst die Herzfunktion, die Sauerstoffversorgung, den Blutkreislauf und den Stoffwechsel, aber auch unser Zentralnervensystem und verschiedene Bewusstseinsvorgänge.
Die Atemtherapie macht sich unsere menschliche Fähigkeit zu Nutze, den normalerweise automatisch ablaufenden Vorgang des Luftholens bewusst zu beeinflussen. Somit wird mit der Arbeit am Atem jede Ebene des Menschen erreicht und eine Harmonisierung möglich.
- **Bewegungstherapie (MP11)**
In der konzentrativen Bewegungstherapie werden Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens genutzt.
- **Dialektisch behaviorale Therapie (DBT) (MP00)**
Hierunter versteht man ein verhaltenstherapeutisches Verfahren mit zenbuddhistischen Elementen. Patienten mit Tendenz zur Selbstverletzung und Selbstschädigung bekommen Strategien zur Achtsamkeit und Selbstregulierung von Spannung und Stress vermittelt.
- **Einzelpsychotherapie (MP00)**
Die Psychotherapie ist die Behandlung psychisch, emotional und psychosomatisch bedingter Krankheiten, Leidenszustände oder Verhaltensstörungen mit Hilfe wissenschaftlich fundierter Methoden durch verschiedene Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation (psychoanalytische Differenzierung).
- **Ernährungstherapie (MP00)**
Für die essgestörten Patienten findet zweimal wöchentlich eine Essberatung statt. Dabei wird der Patient über sein Krankheitsbild und dessen Auswirkungen aufgeklärt. Die Patienten werden angeleitet ein Esstagebuch zu führen mit dem Ziel das Essverhalten zu modifizieren.
- **Gestaltungstherapie (MP00)**
Es werden mit verschiedenen Materialien kreative Fähigkeiten (neu) erprobt. Über die Art und Weise, wie die Teilnehmer gestalten bzw. über das Ergebnis des kreativen Prozesses können sich Rückschlüsse auf die inneren Empfindungen und Gefühle ziehen lassen. Durch eine anschließende Reflexion trägt die Gestaltungstherapie so zu einer vertieften Selbsterfahrung bei.
- **Gruppenpsychotherapie (MP00)**
Die Psychotherapie in der Klein- und/oder Großgruppe ist die Behandlung psychisch, emotional und psychosomatisch bedingter Krankheiten, Leidenszustände oder Verhaltensstörungen mit Hilfe wissenschaftlich fundierter Methoden durch verschiedene Formen verbaler und nonverbaler Kommunikation (psychoanalytische Differenzierung).

Zur Gruppentherapie gehören u.a. die von der Pflege gestaltete Morgenrunde sowie die Lockerung. Sie prüfen zum Einen die Anwesenheit und Befindlichkeit der Patienten und aktivieren sie durch Bewegung.

- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**
Bei Patienten mit Blasenschwäche werden in der Bezugspflege spezielle Beckenbodenübungen vermittelt.
- **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**
Kunsttherapie wird als eine Form der Psychotherapie praktiziert, bei der Mittel und Prozesse der Bildenden Kunst eingesetzt werden. Auch andere Therapieformen setzen künstlerische Mittel als Ausdrucks- und Veränderungsmedium ein.
- **Lichttherapie (MP00)**
Die Lichttherapie ist ein anerkanntes Verfahren zur Behandlung von Depressionen und den damit häufig verbundenen Schlafstörungen. Therapeutisch werden die Patienten dabei hellem Kunstlicht ausgesetzt, man spricht hier auch von einer therapeutischen Lichtdusche.
- **Musiktherapie (MP27)**
Musiktherapie wird als nonverbales therapeutisches Verfahren unter Zuhilfenahme des Mediums Musik verstanden. Die aktive Form der Musiktherapie steht im Gegensatz zur rezeptiven Musiktherapie. Hierbei bilden das Musizieren des Patienten und des Therapeuten den Ausgangspunkt für eine Therapie. Die rezeptive Musiktherapie ist eine künstlerische Therapieform. Dem Patienten wird vom Therapeuten ausgesuchte und auf den Patienten abgestimmte Musik vorgespielt.
- **Psychoedukation (MP00)**
Als Psychoedukation wird die Information über Krankheitsbilder und die Schulung derer bezeichnet, die an einer psychischen Störung leiden.
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
Die stationäre Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMS) zur Behandlung hochchronifizierter Patienten findet in enger Kooperation mit der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie statt (vergl. B-6).
- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**
Sie fördert die Wahrnehmung der eigenen Befindlichkeit und dient dem Stressabbau. Sie beinhaltet Ruhepausen oder den Rückzug von der gewohnten Umgebung sowie Phasen von Entspannung. Wir bieten Autogenes Training, progressive Muskelrelaxation, Atemtherapie und Qi Gong an.
- **Sporttherapie (MP00)**
Im Rahmen der Sporttherapie wird der Einfluss von Bewegung, Training und Sport sowie des Bewegungsmangels auf den Patienten untersucht und behandelt. Sie findet in Form von Gymnastik und Lockerung statt.

Das sonstige Leistungsangebot der Abteilung entspricht dem unter Abschnitt A-9 dargestellten Spektrum des Krankenhauses.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Psychosomatik

Die Abteilung bietet Patienten und Besuchern alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

B-5.5 Fallzahlen der Psychosomatik

Vollstationäre Fallzahl: 226

Teilstationäre Fallzahl: 323

Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2008 wurden alle Fälle berücksichtigt, die im Jahr 2008 entlassen worden sind. Die Fälle der Psychosomatischen Tagesklinik werden hier nicht gezählt.

Die Fallzahlen der Interdisziplinären Multimodalen Schmerztherapie (IMS) sind formal der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie zugeordnet, auch wenn in der Therapie zwischen den Kliniken eine enge Kooperation besteht.

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F45	66	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
2	F50	44	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
3	F33	35	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
4	F32	34	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F41	21	Sonstige Angststörung
6	F43	7	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F44	<= 5	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
8	F40	<= 5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
9	F54	<= 5	Bestimmte psychologische Faktoren oder Verhaltenseigenschaften, die zur Entstehung von körperlichen, in anderen Kapiteln der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) enthaltenen Krankheiten beitragen
10	F31	<= 5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
11	F42	<= 5	Zwangsstörung
12	F60	<= 5	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung

13	F63	<= 5	Ausgefallene Gewohnheiten bzw. Störung der Selbstbeherrschung
14	G25	<= 5	Sonstige, vom Gehirn ausgehende Krankheit der Bewegungssteuerung bzw. Bewegungsstörung

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-402	192	Psychotherapeutisches Verfahren, in dessen Zentrum die Wechselwirkung von Körper und Psyche steht - Psychosomatische Therapie

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz Dr. med. W. Merkle	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (AM05)
Kommentar	Privatsprechstunde (Durchwahl 2101).
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebotene Leistung	Psychosomatische Komplexbehandlung (VP13)
Angebotene Leistung	Psychosomatische Tagesklinik (VP16)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

nicht zutreffend

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

Der Fachabteilung Psychosomatik steht die apparative Ausstattung der gesamten Klinik zur Verfügung, die hier nicht separat aufgelistet wird.

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	14,4	Der Chefarzt der Klinik, Herr Dr. Merkle, besitzt die 3-jährige Weiterbildungsbefugnis.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,2	Weitere 10,2 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Allgemeine Chirurgie (AQ06)**
- **Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**
- **Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)**
- **Neurologie (AQ42)**
- **Physikalische Therapie und Balneologie (ZF32)**
- **Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)**
- **Psychoanalyse (ZF35)**
- **Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (AQ53)**
- **Psychotherapie (ZF36)**
- **Strahlentherapie (AQ58)**

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Atemtherapeut/in (SP00)**
- **Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**
- **Körpertherapeut/in (SP00)**
- **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**
- **Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**
- **Psychologe und Psychologin (SP23)**

B-6 Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Fachabteilung: Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Gerd Neidhart

Ansprechpartner: Gisela Ludwig

Hausanschrift: Lange Straße 4 - 6
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2196-2169

Fax: 069 2196-2159

URL: www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_anaesthesie_und_operative_intensivmedizin.htm

E-Mail: ludwig.gisela@hohg.de

Wir sehen die Aufgabe der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie in der Betreuung unserer Patienten vor, während und in der ersten Phase nach einer Operation, um den operierenden Kollegen/innen die Fokussierung auf ihre Arbeitsgebiete zu erleichtern. Wir führen jährlich ca. 4.000 Anästhesien in der Chirurgischen und in der Gynäkologischen Klinik durch. Unser schmerztherapeutischer Schwerpunkt zeigt sich darin, dass neben allen modernen Narkosetechniken bei einem Drittel aller Patienten ein regionalanästhesiologisches Verfahren zum Einsatz kommt.

Frischoperierte Patienten werden auf der rund um die Uhr anästhesiologisch geleiteten operativen Intensivstation betreut.

Die geburtshilfliche Analgesie mit jährlich ca. 250 Periduralanästhesien gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Abteilung.

Unser perioperatives Schmerzteam steht den Patienten 24 Stunden am Tag zur Verfügung.

Stationäre Patienten mit chronischen Schmerzen werden in der unter anästhesiologischer Leitung stehenden Interdisziplinären Multimodalen Schmerztherapieeinheit (8 Behandlungsplätze) in Kooperation mit der psychosomatischen Klinik versorgt.

Die einzige Frankfurter Intensivverlegungseinheit wurde auch im Jahr 2008 von uns medizinisch und organisatorisch geleitet und ärztlich besetzt.

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie versorgt in ihrem Bereich vier Schwerpunkte. Diese sind:

- die anästhesiologische Versorgung im Operationsbereich;
- die operative Intensivtherapieeinheit;
- die akute wie auch chronische Schmerztherapie;
- sowie die Notfallmedizin.

- **Anästhesie (VX00)**

Jährlich werden rund 4.000 Eingriffe, davon ca. 2.500 in Allgemeinanästhesie durchgeführt. 34,4 % aller Eingriffe finden in alleinigen oder kombinierten Regionalanästhesieverfahren statt. Nahezu sämtliche gängigen Techniken gelangen zur Anwendung: Häufig kommen Spinalanästhesie- und Periduralkatheter-Verfahren (SPA, PDK: > 100 pro Jahr kombiniert mit Allgemeinanästhesie), Femoralnerv-Katheter sowie Ischiasnerv-Blockaden (> 250 pro Jahr kombiniert mit Allgemeinanästhesie) zum Einsatz.

Regelmäßig werden bei Schulteroperationen interskalenäre Plexuskatheter, bei Operationen der Arteria Carotis tiefe sowie oberflächliche Cervical-Plexus-Anästhesien angewendet. Regelmäßig kommen auch kombinierte Spinal-Epidural-Anästhesien (CSE), Handblock, Fußblock oder distale Ischiadicusblockaden zur Anwendung, teils sonografisch, teils per Nerverstimulation gesteuert.

In der Geburtshilfe wurden 2008 bei ca. 20,4 % aller Gebärenden Periduralkatheter zur schmerzarmen Geburt eingesetzt.

- **Notfallmedizin (VC00)**

Unser interdisziplinärer Intensivtransportwagen (ITW) hat im Kalenderjahr 2008 rund 850 Sekundärtransporte verschiedener Krankheitsschweregrade bis hin zu invasiver Beatmung und medikamentöser Maximaltherapie durchgeführt.

Seit 01.04.2009 ist das Hospital Standort eines Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF).

- **Operative Intensivmedizin (VC00)**

Das Krankenhaus Hospital zum heiligen Geist verfügt über 2 x 5 intensivmedizinische Behandlungsplätze die zu gleichen Teilen der medizinischen Klinik und der Klinik für Allgemeine Chirurgie zugeordnet sind. Die operative Intensiveinheit mit ihren 5 Behandlungsplätzen steht unter der Leitung des Chefarztes der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Es stehen zwei Beatmungsplätze zur Verfügung. Sämtliche dilatative Tracheotomien werden von der Klinik für Anästhesie durchgeführt. Zur Behandlung der akuten oder terminalen Niereninsuffizienz stehen zwei Hämofiltrationsgeräte bereit. Hämodynamisches Monitoring findet mittels Pulsconturanalyse statt.

- **Schmerztherapie (VX00)**

Akutschmerztherapie:

- perioperative Schmerztherapie
- 24-h Verfügbarkeit Schmerzdienst
- postoperative Visite bei jedem operativen Patienten
- mehrfach tägliche Visite bei Patienten mit Schmerzkathetern (ca. 500 Patienten pro Jahr)

Chronische Schmerztherapie:

Eine interdisziplinäre multimodale Schmerztherapieeinheit mit 8 Betten zur chronischen Schmerztherapie steht unter anästhesiologischer Leitung.

Die Interdisziplinarität beinhaltet

- die enge tägliche Kooperation mit der Klinik für Psychosomatik sowie mit der Abteilung für Physiotherapie
- ein breites interdisziplinäres Therapieangebot, wöchentlich >25 Therapieeinheiten
- die wöchentliche interdisziplinäre Schmerzkonferenz
- Kunsttherapie
- Supervisionen
- sämtliche regionalanalgetische Verfahren und Kathetertechniken (auch röntgengesteuert).

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

• **Akupunktur (MP02)**

Das chinesische Wort für Akupunktur besteht aus zwei Teilworten, die die Hauptanwendung der Akupunktur beschreiben, nämlich dem Einstechen der Nadel in die Akupunkturpunkte und dem Erwärmen der Punkte. Durch das Einstechen der Nadeln soll der Fluss des Qi beeinflusst werden. Die Akupunktur gehört zu den Umsteuerungs- und Regulationstherapien und ist Bestandteil der Traditionellen Chinesischen Medizin.

• **Biofeedback und Manualtherapie (MP00)**

Da Schmerzpatienten beispielsweise den Körper häufig nur noch über den Schmerz wahrnehmen und nicht mehr in der Lage sind, einen Muskel aktiv und bewusst zu entspannen bzw. zu merken, welchen Muskel sie gerade anspannen, kann ein Biofeedbackgerät die Muskelanspannung über ein geeignetes Monitorbild und – evtl. – einen Ton / eine Melodie erfahrbar machen. So können die Patienten durch Arbeit am Biofeedbackgerät Körpergefühl und -kontrolle im Bereich des Muskeltonus wieder trainieren, was wiederum die Schmerzlinderung unterstützt. [Status: In Vorbereitung]

• **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

Kunsttherapie wird als eine Form der Psychotherapie praktiziert, bei der Mittel und Prozesse der Bildenden Kunst eingesetzt werden. Auch andere Therapieformen setzen künstlerische Mittel als Ausdrucks- und Veränderungsmedium ein. Zu den künstlerischen Therapien zählt u. a. auch die von uns eingesetzte Musiktherapie.

• **Kinästhetik (MP21)**

Die Kinästhetik ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern. Die Bezeichnung "Kinästhetik" ist eine Kombination der beiden griechischen Wörter "kinesis" (Bewegung) und "aesthesie" (Wahrnehmung). Ganz allgemein formuliert befasst sich die Kinästhetik mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.

Kinästhetik findet insbesondere auf unserer medizinischen und auf unserer operativen Intensivstation Anwendung.

- **Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)**

Die Traditionelle Chinesische Medizin ist die Heilkunst, die in China vor über 2000 Jahren begründet und über die Jahrhunderte hinweg weiterentwickelt wurde. Zu den therapeutischen Verfahren, die in dieser Medizin zur Anwendung kommen, gehören die Arzneitherapie, die Akupunktur und Moxibustion (Erwärmung von Akupunkturpunkten), die Massage (Tuina Anmo), eine am Wirkmechanismus der Arzneien orientierte Diätetik und Bewegungsübungen wie Qi Gong und Taijiquan.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Abteilung bietet Patienten und Besuchern alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

B-6.5 Fallzahlen der Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Als formal nicht Betten führende Fachabteilung werden die Fallzahlen der Anästhesie und der operativen Intensivmedizin mit den dazugehörigen Hauptdiagnosen und Prozeduren jeweils der ursächlich behandelnden Fachabteilung zugeordnet. Diese sind die operativen Fachabteilungen Chirurgie, Gefäß- und Endovascularchirurgie und Gynäkologie. Die nachfolgend aufgeführte Fallzahl sowie die Diagnosen und Prozeduren beziehen sich ausschließlich auf die schmerztherapeutisch behandelten Patienten.

Vollstationäre Fallzahl: 91

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	35	Rückenschmerzen
2	F45	24	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
3	M79	8	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
4	M51	<= 5	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	G62	<= 5	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
6	M47	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
7	M50	<= 5	Bandscheibenschaden im Halsbereich
8	C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
9	F43	<= 5	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
10	G44	<= 5	Sonstiger Kopfschmerz

B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-931	122	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	8-919	90	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
3	8-980	90	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
4	8-918	85	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
5	8-930	33	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-701	13	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
7	8-706	6	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
8	8-771	6	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
9	8-800	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	8-810	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Dr. med. G. Neidhart	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Anästhesie (VX00)
Angebotene Leistung	Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie - IMS (VX00)
Angebotene Leistung	Operative Intensivmedizin (VC00)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VX00)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

nicht zutreffend

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- **Cell Saver (AA07)**
Eigenblutaufbereitungsgerät
(24-h Notfallverfügbarkeit)
Ein "Cell-Saver" wird bei Operationen zur Rückgewinnung von Erythrozyten (roten Blutkörperchen) eingesetzt. Nach entsprechender Aufbereitung können diese anschließend dem Patienten als konzentrierte Eigenkonserve retransfundiert werden. Ziel ist es die Gabe von Fremdblutkonserven oder Eigenblutkonserven zu vermeiden.
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14)** (24h-Notfallverfügbarkeit)
Bei der sog. Hämofiltration wird Blutwasser über eine Membran abgepresst und anschließend Elektrolytlösung zurückgeführt. Die Hämofiltration ermöglicht schnelle Volumenveränderungen im Patientenkörper.

Zusätzlich zu den aufgeführten Medizingeräten steht der Fachklinik Anästhesie die apparative Ausstattung der gesamten Klinik zur Verfügung, die hier nicht separat aufgelistet wird.

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0	Weiterbildungsermächtigung des Chefarztes, Herr Dr. Neidhart, für: - Anästhesiologie: 2 Jahre - Zusatzbezeichnung "spezielle Schmerztherapie": komplett 1 Jahr
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	Weitere 5 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0	

Fachexpertise der Abteilung

- **Anästhesiologie (AQ01)**
- **Intensivmedizin (ZF15)**
Zusatzbezeichnung "Spezielle Intensivmedizin".

- **Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**

In der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie besitzen drei Fachärzte die Zusatzbezeichnung "Spezielle Schmerztherapie".

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,4	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**
- **Pain Nurse/Koordinator Schmerz (SP00)**

In der Interdisziplinären Multimodalen Schmerztherapie (IMS) wird das Ärzteteam unterstützt von unserem "Koordinator Schmerz" (Pain Nurse). Seine Aufgabe besteht in erster Linie in der Begleitung der Patienten im Therapiealltag durch Hilfestellung und als Ansprechpartner für Fragen. Durch die administrative Unterstützung (z. B. Vorauswertung von Schmerztagebüchern- und fragebögen, Erstellung von Patientenmappen) und Assistenz in der Therapie werden Behandlungsabläufe optimiert, die zu einer hohen Patientenzufriedenheit führen.

B-7 Radiologisches Zentralinstitut (RZI)

B-7.1 Allgemeine Angaben des Radiologischen Zentralinstituts (RZI)

Fachabteilung: Radiologisches Zentralinstitut (RZI)

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. med. Günter J. A. Messer

Ansprechpartner: Birgit Jedamus

Hausanschrift: Lange Straße 4 - 6
60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2196-2474
Fax: 069 2196-2475

URL: www.krankenhaus-frankfurt.de/hzhg/fk_radiologie.htm
Email: jedamus.birgit@hohg.de

Der Versorgung der stationären Patienten des Hospital zum heiligen Geist sowie Notfalluntersuchungen insbesondere der medizinischen, chirurgischen und gynäkologischen Ambulanzen mit ständiger Bereitschaft eines radiologischen Facharztes gilt das Hauptaugenmerk dieser Fachabteilung.

Das medizinische Leistungsspektrum umfasst das Gebiet der konventionellen Projektionsradiographie sowie der modernen (strahlungsarmen) Spezialtechniken und Bildgebungen. Hierzu zählen u. a. die Areale von Herz, Lunge und Skelett (speziell der Hüfte und der Knie), des Magen-Darm-Traktes und der Gefäße sowie Kontrastmitteluntersuchungen des Magens, Darms, der Nieren, der Venen und Arterien (DSA) und der Gallenwege.

Mammographien, Galaktographien, Computertomographien (Spiral-CT), Sonographien, Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes, der Schilddrüse, Weichteile und Gelenke, der Gefäße und der Brust, Angiographien (DSA) mit Gefäßeingriffen runden das medizinische Potenzial ab.

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte des Radiologischen Zentralinstituts (RZI)

Unsere besondere fachliche Ausrichtung gilt folgenden Erkrankungen:

- Gefäßleiden, Durchblutungsstörungen
- Onkologische Vor- und Nachsorgeuntersuchungen
- Problemfälle der Mamma (low dose / mikroinvasive Gewebeentnahme)
- Schmerztherapie der Wirbelsäule
- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
zum Teil
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
zum Teil
- **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**
zum Teil
- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**
- **Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)**
zum Teil
- **Isotopen-Untersuchungen (VR00)**
Diagnostische Nuklearmedizin.
- **Kinderradiologie (VR42)**
Kooperation mit dem Clementine Kinderhospital - Verein Frankfurter
Stiftungskrankenhäuser e. V.
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Lymphographie (VR17)**
- **Miktionszystourethrogramm (MCU) (VR00)**
Medizinisches Untersuchungsverfahren zum Nachweis eines Rückflusses von Urin
über die Harnleiter (Ureter) in das Nierenbecken (Vesiko-uretero-renaler Reflux, VUR),
sowie zur Beurteilung anatomischer oder funktioneller Störungen der
Harnblasenentleerung und insbesondere zur Beurteilung der posterioren Harnröhre.
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**
- **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR07)**
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
- **Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)**
- **Spezialdiagnostik (VR00)**
Thorax, Abdomen, Gastrointestinaltrakt, Nieren.

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Radiologischen Zentralinstituts (RZI)

- **Teleradiologie (MP00)**

Es besteht die Möglichkeit zur wechselseitigen teleradiologischen Bildübertragung und Befundung zum Krankenhaus Nordwest sowie zum Universitätsklinikum Frankfurt am Main.

Weiterhin sind teleradiologische Kooperationen mit dem Amt für Gesundheit der Stadt Frankfurt am Main und dem Clementine Kinderhospital projektiert.

Die teleradiologische Bildübertragung bietet an Heimarbeitsplätzen (so genannten Homeworkstations) neben dem Kompetenzaustausch eine kurzfristige Befunderhebung bei der Notfalldiagnostik.

Das sonstige Leistungsangebot des Radiologischen Zentralinstituts entspricht dem unter Abschnitt A-9 dargestellten allgemeinem Spektrum des Krankenhauses.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Radiologischen Zentralinstituts (RZI)

Die Abteilung bietet Patienten und Besuchern alle Serviceangebote, die im Krankenhaus zur Auswahl stehen. Diese Servicekomponenten sind in Abschnitt A-10 dargestellt.

B-7.5 Fallzahlen des Radiologischen Zentralinstituts (RZI)

Als nicht Betten führendes Institut sind die Fallzahl sowie die Hauptdiagnosen nach ICD den Betten führenden Fachkliniken zugeordnet.

Vollstationäre Fallzahl: 0

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	519	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-225	341	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3	3-222	231	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
4	3-220	84	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

5	3-205	65	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
6	3-607	60	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
7	3-203	57	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
8	3-202	44	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
9	3-605	37	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
10	3-207	34	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
11	3-614	28	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
12	3-221	23	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
13	3-604	20	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
14	3-206	14	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
15	3-601	11	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel

B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Privatambulanz Dr. med. G. Messer	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Das vorgehaltene medizinische Spektrum der Radiologie.
Kinderradiologische Spezialuntersuchungen	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Abdominal- und Thoraxdiagnostik, GI-Diagnostik, Nierendiagnostik, Notfalldiagnostik.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

nicht zutreffend

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Im Zuge des D-Arztverfahrens werden ambulante radiologische Leistungen für die Klinik für Allgemeine Chirurgie erbracht [vgl. B-2.10].

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (AA01)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung

Angiographie nennt man die Darstellung von Blutgefäßen mittels diagnostischer Bildgebungsverfahren. Hierzu wird ein Kontrastmittel, das heißt ein Stoff der den Bildkontrast verstärkt bzw. in der gewählten Untersuchungsmethode besonders gut sichtbar ist, in das Blutgefäß injiziert. Auf dem Bild der aufgenommenen Körperregion zeichnet sich dann der mit dem Kontrastmittel gefüllte Gefäßinnenraum ab. Das resultierende Bild nennt man Angiogramm.

- **Computertomograph (CT) (AA08)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

Die Computertomographie ist ein schnittbildgebendes Verfahren und erzeugt ein dreidimensionales Bild.

Das Gerät ist ein modernes Multislice-CT (Low-Dose-Program) mit multiplanaren Rekonstruktionen und 3D-Visualisierung.

- **Gefäßdoppler (AA00)**

(24-h Notfallverfügbarkeit)

Der Gefäßdoppler dient als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe, insbesondere der Gefäße.

- **Mammographiegerät (AA23)**

Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse

(24-h Notfallverfügbarkeit)

Das Röntgengerät dient der Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust und ist nach neuesten Dosis- und Prüfungsanforderungen zertifiziert. Die Mammographie ist die Methode der Wahl zur Früherkennung von Brustkrebs (Mammakarzinom), der häufigsten Krebserkrankung der Frau.

- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)** (24h-Notfallverfügbarkeit)

Das Röntgen steht für den Prozess des Durchstrahlens eines Körpers mit Röntgenstrahlen unter Verwendung eines Röntgenstrahlers sowie die Darstellung der Durchdringung des Körpers, etwa mittels eines fluoreszierenden Schirms oder eines Bildverstärkers (Durchleuchtung), auf geeignetem Filmmaterial (Radiografie) oder mittels elektronischer Sensoren, zum Beispiel CCDs (digitale Radiografie).

In der Medizin dient das Röntgen zur Feststellung von Anomalien im Körper, die im Zusammenhang mit Symptomen, Zeichen und eventuell anderen Untersuchungen eine Diagnose ermöglichen (Röntgendiagnostik).

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)**
(24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall Sonographie, auch Echographie oder umgangssprachlich Ultraschall genannt, ist die Anwendung von Ultraschall als bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe. Die Sonographie ist das am häufigsten genutzte bildgebende Verfahren in der Medizin überhaupt. Ein wesentlicher Vorteil der Sonographie gegenüber dem in der Medizin ebenfalls häufig verwendeten Röntgen liegt in der Unschädlichkeit der eingesetzten Schallwellen. Auch sensible Gewebe wie bei Ungeborenen werden nicht beschädigt.

- **Ultraschall (AA00)**
(24-h Notfallverfügbarkeit)

Ultraschall ist ein bildgebendes Verfahren zur Untersuchung von organischem Gewebe.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- **Radiologie (AQ54)**

B-7.12.2 Pflegepersonal

Als nicht Betten führende Abteilung beschäftigt das Radiologische Zentralinstitut kein Pflegepersonal.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- **MTRA (SP00)**

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- **Operationen des Uterus myomatosus, die nicht vom BQS-Datensatz „gynäkologische Operationen“ erfasst sind**
- **Schlaganfall: Akutbehandlung**

Diese Fallzahl darf aufgrund ihrer auf Hessen begrenzte Aussagekraft weder zur Darstellung der Dokumentationsrate noch für den Vergleich der Dokumentationsraten Krankenhaus und Bundesdurchschnitt verwendet werden.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Hospital zum heiligen Geist nimmt gegenwärtig an keinem Disease-Management-Programm (DMP) teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- **Infektionsmeldeverfahren als qualitätsfördernde Maßnahme:** Die interdisziplinäre Intensivstation beteiligt sich seit 01.09.2008 an dem Krankenhausinfektionserfassungsprogramm des nationalen Referenzzentrums (ITS-KISS). Ebenfalls beteiligen sich die operativen Fachkliniken Chirurgie (nur Hüftendoprothetik) , Gefäß- und Endovascularchirurgie und Gynäkologie seit 01.01.2009 an dem Programm (OP-KISS). Ziel ist eine deutliche Reduktion der nosokomialen Infektionen durch die Transparenz in den einzelnen Bereichen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Knie-TEP	50	115

Die gesetzliche Mindestmenge von 50 Fällen bei Kniegelenk-Totalendoprothesen wurde im Kalenderjahr 2008 mit realisierten 115 Fällen um 130% übertroffen und unterstreicht in beeindruckender Art und Weise die orthopädische Leistungsfähigkeit unserer chirurgischen Klinik [vgl. B-2].

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1
Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
(„Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Die Mindestmengenvereinbarung wurde umgesetzt bzw. kein Leistungsbereich erbracht.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Eine hochwertige Qualität ärztlichen und pflegerischen Handelns ist von je her ein zentrales Anliegen im Hospital zum heiligen Geist. Die bestmögliche Versorgung unserer Patienten mit Diagnostik und Therapie spielt dabei eine zentrale Rolle.

Unsere Einrichtung hat sich für ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001 entschieden. Ziel des Systems ist eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung zum Wohl unserer Patienten.

Das Qualitätsmanagement ist integraler Bestandteil des Managementkonzepts und wird von den Führungskräften des Hospitals unterstützt.

Wir fühlen uns verpflichtet, alle Empfänger unserer Dienstleistung unter uneingeschränkter Wahrung der menschlichen Würde, ungeachtet der Herkunft, der Religion und des gesellschaftlichen Status zu behandeln und zu versorgen.

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen die betreffenden Dienstleistungen im Sinne ihrer Profession durch.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen entwickeln ihren Wissensstand kontinuierlich und stellen ihr Können auf allen Ebenen zur Verfügung.

Wir handeln unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten.

Wir gestalten die Zukunft unseres Unternehmens u.a. unter Berücksichtigung der Inhalte unseres Leitbildes.

Wir pflegen partnerschaftliche Kontakte und Kooperationen zum gegenseitigen Nutzen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik gelten für alle, die die Leistungen für das Hospital zum heiligen Geist erbringen und in Anspruch nehmen.

Alle Mitarbeiter beteiligen sich am Prozess der ständigen Qualitätsaufrechterhaltung und -verbesserung. Dies geschieht im Rahmen von Arbeitsgruppen, die Prozessabläufe formulieren, festlegen, diese mit überprüfen und auch mit an der Verbesserungszielsetzung arbeiten.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben sind alle Mitarbeiter adäquat qualifiziert.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele operationalisieren die Qualitätspolitik für die einzelnen Ebenen des Hospitals. Sie machen den Qualitätsanspruch somit nachvollziehbar und transparent.

Aufgrund des Anspruchs einer patientenorientierten, effizienten und wirtschaftlichen Arbeitsweise entsteht ein Spannungsfeld, dem wir durch die Festlegung von überprüfbaren Qualitätszielen begegnen.

Aus dem ganzheitlichen Ansatz heraus, für die Patienten im Hospital zum heiligen Geist die bestmögliche Qualität auf medizinischem und nicht medizinischem Gebiet sicherzustellen, resultieren die vorrangigen Ziele unseres Qualitätsmanagements. Für die kontinuierliche Verbesserung ist die Weiterentwicklung dieser Ziele eine Voraussetzung, die patientenorientierten Prozesse zu untermauern, abzusichern und ständig weiter zu entwickeln.

Daraus folgend ergaben sich für das Jahr 2008 folgende Zieleetzungen:

Ausdehnung des Projektes der Klinikkoordinatoren auf weitere Kliniken

Verbesserung des Verlegungs- und Entlassmanagements sowie Optimierung von fachabteilungsübergreifenden Prozessabläufen durch die Minimierung von Schnittstellenproblemen.

Durchführung und Auswertung einer Patientenbefragung

Im 1. Halbjahr wurde unter 800 Patienten eine Befragung durchgeführt. 668 Rückmeldungen konnten ausgewertet werden, das entspricht einer Quote von 75,23 %.

Ausbau des diagnostischen und therapeutischen Angebotes der zentralen Endoskopieabteilung

Implementierung einer ambulanten onkologischen Behandlungsmöglichkeit, in Kooperation mit der Klinik für Hämatologie und Onkologie des Krankenhauses Nordwest

Erweiterung des regelhaften, standort- und fachabteilungsübergreifenden Angebotes an Fortbildungen

D-3 Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements

Zur Umsetzung der Qualitätspolitik und den daraus abgeleiteten Unternehmenszielen hat das Hospital zum heiligen Geist ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem (QMS) nach der Standardnorm ISO 9001 etabliert.

Dieses Managementsystems ist seit September 2007 durch den TÜV nach der o.g. Norm zertifiziert.

Die in dieser Zeit angelegten Strukturen sind seitdem weiter ausgebaut worden und geben heute ein für alle Mitarbeiter verbindliches QM-System vor.

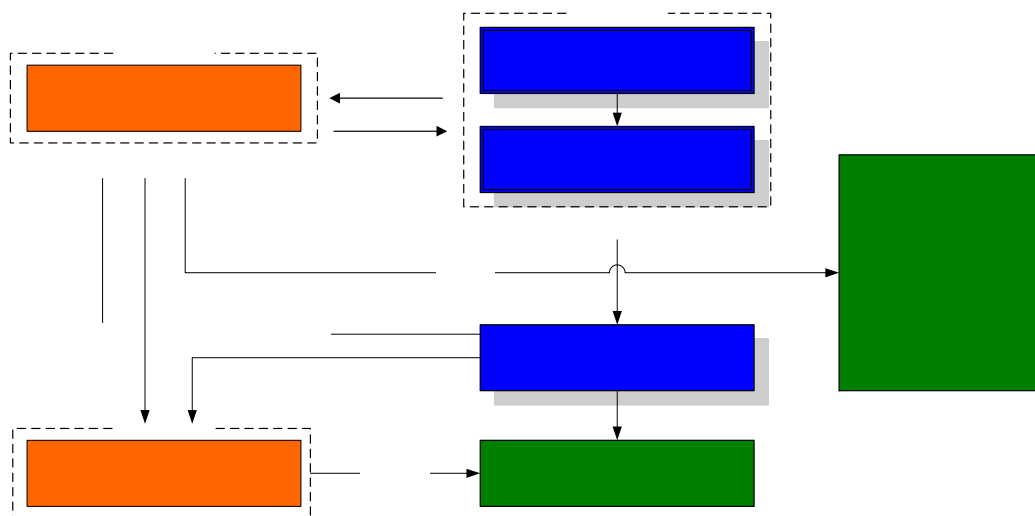
Organisatorischer Rahmen des Qualitätsmanagementsystems:

Qualitätsmanagement (QM) ist eine Führungsaufgabe. Der Geschäftsführer und das Direktorium des Krankenhauses haben sich damit ein System geschaffen, welches ihnen ermöglicht gesetzte Ziele zu überprüfen und somit die Leistungserbringung sicherzustellen. Die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems (QMS) wird einmal im Jahr durch die Leitung bewertet.

Der Zentrale Qualitätsmanagementbeauftragte stellt im Auftrag des Geschäftsführers und des Direktoriums sicher, dass das bestehende QMS aufrechterhalten, kommuniziert und kontinuierlich verbessert wird.

Dem Geschäftsführer wird regelmäßig über den Stand der QM-Aktivitäten berichtet.

Aufbau des Qualitätsmanagementsystems



Grundlage und zentrales Instrument der Qualitätsarbeit ist die jahresorientierte Zielplanung. Anhand dieser wird die Maßnahmenplanung vorgenommen. Die Qualitätsziele werden am Jahresende bezüglich des Erreichungsgrades bewertet und nachfolgend wieder neue Ziele festgelegt.

Zielerreichungen, Qualitätsverbesserungen sowie die Gesamtbewertung des QMS werden einmal pro Jahr im Bericht zum Management Review dokumentiert.

Zur Umsetzung und Aufrechterhaltung des Managementsystems werden der Beauftragte für das Qualitätsmanagement und die jeweiligen Führungskräfte von den Qualitätsbeauftragten der Kliniken und Abteilungen unterstützt. Diese setzen die festgelegten Maßnahmen um und informieren die jeweiligen Mitarbeiter vor Ort.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Erfassung der Patientenzufriedenheit

In der ersten Jahreshälfte 2008 wurde im Hospital zum heiligen Geist eine Patientenbefragung mit Unterstützung der Forschungsgruppe Metrik durchgeführt. Diese unterstützt uns bei der Analyse von Schwachstellen und der Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Dienstleistungsoptimierung.

Beschwerdemanagement

Patientenbeschwerden werden unmittelbar durch das Direktorium des Hauses bearbeitet. Betroffene Bereiche werden um Stellungnahmen gebeten und die Beschwerdeführer erhalten eine differenzierte Rückmeldung. Bei der Aufdeckung von Schwachstellen werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

Leistungsvergleich im Rahmen der externen Qualitätssicherung

Den Abteilungsleitern gehen die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur Überprüfung und gegebenenfalls Korrektur der eigenen Leistungszahlen zu.

Qualitätsaudits

Zur Sicherung der Behandlungsqualität und zur Erfüllung der Anforderungen des internationalen Qualitätsstandard (ISO 9001) wurde im Jahr 2006 ein klinikinternes Qualitätsmanagementsystem eingeführt und seit dem kontinuierlich verbessert.

Zur Aufrechterhaltung dieses kontinuierlichen Verbesserungsprozesses und der Normanforderungen werden neben den externen Überprüfungen zusätzlich einmal pro Jahr Interne Audits auf Grundlage der oben genannten Kriterien durchgeführt.

Themenbezogene Qualitätszirkel

Zur Einführung neuer Verfahren oder Korrektur aufgedeckter Schwachstellen werden themenbezogene Qualitätszirkel unter Einbeziehung der am Prozess beteiligten Berufsgruppen und Mitarbeiter durchgeführt.

Evaluierung der im Haus etablierten nationalen Expertenstandards der Pflege

Die im Krankenhaus gültigen Standards werden in regelmäßigen Abständen durch Rückkopplung mit den am Patienten tätigen Pflegefachkräften evaluiert. Durch die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung (BQS) werden Kennzahlen generiert, die auch zur Bewertung der Arbeitsergebnisse in der Pflege (z. B. zur Dekubitusprophylaxe) herangezogen werden.

Hygienemanagement

Festgelegte Hygienestandards, deren Anwendung von einer Hygienefachkraft überwacht werden und regelmäßig stattfindende Hygienekommissionssitzungen, in denen die Infektionsstatistiken ausgewertet und Maßnahmen zur Schwachstellenbekämpfung besprochen werden, sichern die Vorgehensweise nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Zusammenarbeit mit einem Hygieneinstitut.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

In den einzelnen Kliniken werden im Rahmen von Fallbesprechungen Behandlungsverfahren bewertet und evaluiert.

Klinikskordinatoren

Durch den Einsatz von Klinikskordinatoren in den einzelnen Kliniken, ist es unser Ziel im Sinne eines Case-Managements Wartezeiten für Patienten zu reduzieren und die Behandlungsabläufe zu beschleunigen. In diesem Rahmen soll auch die Begleitung und Information der Patienten über geplante Diagnostik und Therapie kontinuierlich verbessert werden.

Einweiser-Management

Durch regelmäßige Rückkopplung mit den einweisenden Ärzten werden Behandlungserfolge gesichert, Schwachstellen identifiziert und Anforderungen ausgetauscht.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Hospital zum heiligen Geist sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im **Berichtszeitraum 2008** durchgeführt worden:

Projektbezeichnung	Projektstatus
Organisationsoptimierung im Pflegedienst und Sekretariatsbereich der Stationen	wird fortgesetzt
Einsatz von Klinikskordinatoren	wird fortgesetzt
Ausbau der elektronischen Pflegedokumentation	wird fortgesetzt
Patientenzufriedenheitsbefragung	abgeschlossen, wird in 2010 wiederholt
Ausbau des gastroenterologischen Spektrums	wird kontinuierlich fortgesetzt
Neugestaltung der Außenbereiche für Patienten und Besucher	nahezu abgeschlossen

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertung):

Bewertung	Status
Überwachungsaudit zum Erhalt der Zertifizierung bezügl. DIN EN ISO 9001	Zertifizierung wurde durch den TÜV Süd bestätigt
Patientenzufriedenheitsbefragung mit Unterstützung der Forschungsgruppe Metrik	Abschluss im Juli 2008
Internes Audit	Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems wurde bestätigt